

Ein freudiges

Namaste

all den Menschen, die
unsere Arbeit unterstützen!

*Nicht da ist
man daheim,
wo man seinen
Wohnsitz hat,
sondern wo man
verstanden wird.*

Christian Morgenstern



Freundeskreis Nepalhilfe e.V.

EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG
NEPALESISCHER KINDER



FNH

RUNDBRIEF
DEZEMBER
2024



Inhalt

Vorwort	3
Willkommen beim FNH	4-5
Unsere ehemaligen Kinder	6-9
Himali-Schule	10-11
Kinderdorf	12-23
Jugend-Hostel	24-31
Externe Projekte	32-37
Spenden	38-39
In eigener Sache	40-44

Bitte sehen Sie uns mögliche redaktionelle Mängel nach - wir tun unser Bestes im Ehrenamt.

*Der neue Gebäudeflügel
unseres Jugend-Hostels
in Bungmati*

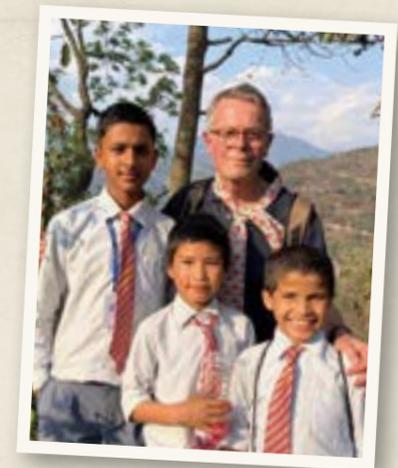
Liebe Leserin, lieber Leser!

Freundeskreis leben, was bedeutet das?

Nach der diesjährigen Mitgliederversammlung und den vielen freundschaftlichen Begegnungen habe ich - und wie ich später erfuhr auch andere Vorstands- und Vereinsmitglieder - über unseren Vereinsnamen „Freundeskreis Nepalhilfe“ nachgedacht, über seine Bedeutung, Aussage und Glaubwürdigkeit.

Freunde sind uns nahestehende Menschen, in deren Umgebung man sich wohl fühlt, deren Meinung einem wichtig ist, die sich kümmern, wenn es mal nicht so gut läuft, und die einen so nehmen, wie man ist.

Dann erinnerte ich mich an meinen diesjährigen Aufenthalt im Kinderdorf, an meine Ankunft dort mit der sehr emotionalen Begrüßung, weit mehr als die übliche nepalesische Zeremonie der Wertschätzung für Fremde und die Freudentränen auf beiden Seiten. Ich habe mich gefragt, ob dies meine Heimat oder ein Teil meiner Heimat geworden ist?



Was ist Heimat, nur ein Ort oder sind es die Menschen, die man seit langem kennt, schätzt, vertraut und in deren Umgebung man sich wohlfühlt?

Trotz unterschiedlicher Geschichte, Kultur, Lebens- und Denkweise, Gesellschaftsstruktur, Gewohnheiten, Eigenheiten usw. waren die oben zitierten Freundschaftsattribute und Freundschaftsdefinition doch genau passend!

Die Tatsache, seit vielen Jahren dazu gehören zu dürfen, ließen ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit und Freude aufkommen.

Ich wünsche Ihnen ebenso viel Freude beim Lesen dieses Rundbriefes - auf informativer und emotionaler Ebene.

Dr. Fred Prunte

stellvertretender Vorsitzender des FNH

WILLKOMMEN BEIM FNH

„Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird.“

Das Zitat von Christian Morgenstern auf der Titelseite unseres Rundbriefs beschreibt ganz treffend, woran der Freundeskreis Nepalhilfe e.V. (FNH) seit fast 30 Jahren arbeitet: Kindern in Nepal ein Zuhause zu bieten, in dem sie verstanden werden.

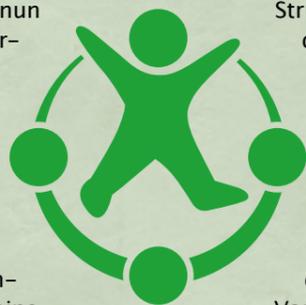
Diese Hilfe erreicht Kinder, die keine Eltern mehr haben oder deren Eltern für die Erziehung ausfallen. Darüber entscheidet auch in Nepal das Jugendamt. 257 Kinder haben durch die Arbeit des FNH und die regelmäßigen Spenden ein Zuhause gefunden im Kinderdorf in Pokhara und im Jugendhostel in Kathmandu. 123 haben in dieser Zeit das Kinderdorf bzw. im Anschluss daran das Jugendhostel bereits verlassen und stehen nun auf eigenen Füßen. Viele sind verheiratet, es gibt bereits über 30 „Enkelkinder“.

Das Kinderdorf als Wohnort für derzeit 80 Kinder ist ein Ort der Geborgenheit und des Verstandenwerdens. Die Kinder, die Hausmütter und die Mitarbeitenden sehen und erleben sich als eine große Familie. Stolz kann der Verein darauf sein, dass das Kinderdorf in der A-Kategorie eingeordnet wurde, dem höchsten Standard, den die Regierung für eine solche Einrichtung vergibt.

Ab der 9. Klasse wohnen die Jugendlichen dann im Jugendhostel in Kathmandu. Dort wurde in diesem Jahr ein neues Gebäude fertiggestellt – das alte musste dem Straßenbau

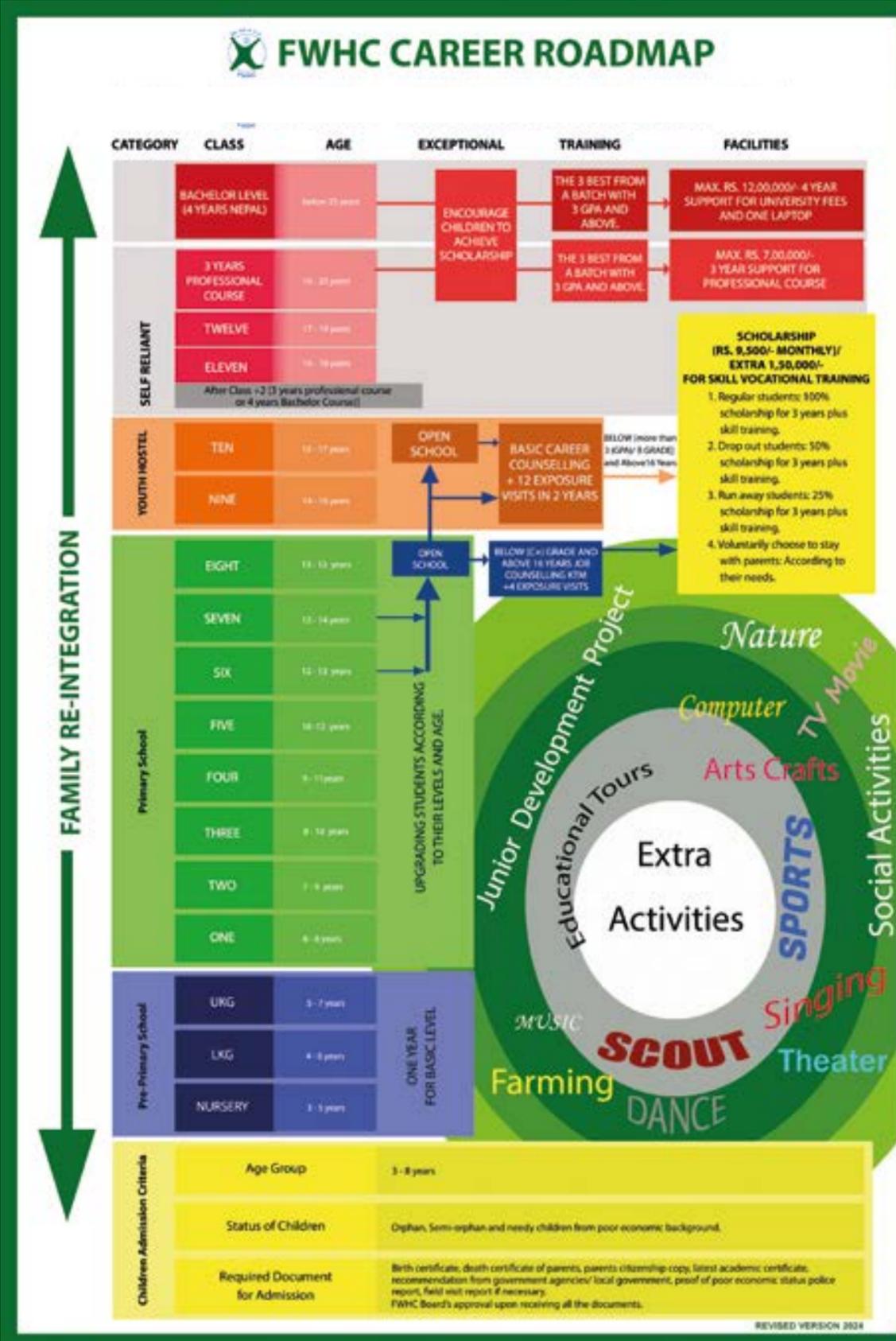
weichen. Auch hier steht der Wohnsitz für einen Ort, an dem die Jugendlichen verstanden werden und ein Zuhause erleben, bevor sie im Anschluss an diese Zeit und Ausbildung eigene Unterkünfte beziehen.

Darüber hinaus unterstützt der FNH nach seinen finanziellen Möglichkeiten auch externe Projekte. Die Satzung des FNH definiert hier den Rahmen: Bedürftige Kinder außerhalb des Kinderdorfes bekommen Unterstützung und bei Katastrophen oder Notlagen können wir dank der hervorragenden Vernetzung vor Ort schnell und gezielt Hilfsprojekte aufsetzen. Schwerpunkte sind weiterhin Projekte zur Verhinderung von Landflucht, durch die junge Menschen eine Zukunft in dörflichen Strukturen finden können, sowie Bildungseinrichtungen und Gesundheitsstationen.



In diesem Rundbrief finden Sie – wie jedes Jahr – eine Auflistung aller laufenden externen Projekte sowie ausführliche Berichte zu einzelnen Projekten auf den Seiten 32 bis 37. Die Arbeit des Vorstands und aller Mitglieder des Freundeskreis Nepalhilfe geschieht im Ehrenamt, so dass 100 Prozent der Spenden in die Projekte in Nepal fließen, die dort von unserer Partnerorganisation „Forum For The Welfare of Himalayan Children“ (FWHC) getragen werden.

Entdecken Sie in den verschiedenen Rubriken des Rundbriefs, was sich im vergangenen Jahr Neues ereignet hat.



In mehreren Sitzungen hat sich der Vorstand des FNH in Abstimmung mit dem Vorstand des FWHC in Nepal mit der sogenannten Roadmap, dem Ausbildungskonzept für die Kinder im Projekt beschäftigt.

Neue Erfahrungen führen dazu, dass das Konzept immer wieder angepasst und modifiziert wird, um mit den vorhandenen Mitteln den Kindern eine möglichst optimale Ausbildung zu ermöglichen.

Hier sehen Sie die aktuelle Version von 2024

WAS IST AUS UNSEREN ZÖGLINGEN GEWORDEN ?



SUNNY BISHOWKARMA

Sunny Bishowkarma hat vor 2 Jahren unser Hostel verlassen. Sie bedankt sich von Herzen für die Finanzierung ihres Fachabiturs und ihre Ausbildung zur Bartender (Barfrau).

Sie schreibt:

Hallo und Namaste Alex Uncle und FWHC-Familie! Wie geht es euch? Ich hoffe, alles läuft gut. Ich bin Sunny Bishowkarma, die ehemalige Schülerin des FWHC.

Zuallererst möchte ich Ihnen und allen FWHC-Familienmitgliedern dafür danken, dass Sie mir eine gute Ausbildung, eine gute Familie und eine gute Lebensqualität geboten haben.

Alle Familienmitglieder haben mir Liebe, Humor und Verständnis für mich im Kinderdorf entgegengebracht. Ihre Ratschläge, Unterstützung und Selbstlosigkeit waren extrem wichtig, um mich zu

der Person zu formen, die ich heute bin. Danke, dass Sie mir ein so sicheres und unterstützendes Umfeld geschaffen haben.

Und danke, dass ihr mir eine professionelle Ausbildung ermöglicht habt, die mir hilft, meine Zukunft gut zu gestalten. Mit eurer Unterstützung habe ich einen sehr guten Abschluss erreicht.

Vielen Dank, liebe Familie! Ich liebe euch und vermisse euch alle.

Nach ihrer abgeschlossenen Ausbildung als Bartender hat sie ein gutes Jobangebot in Dubai angenommen.



*Bild oben:
Amrit steht in der
zweiten Reihe mitte*

AMRIT SUNAR

Amrit Sunar kam 2010 ins Kinderdorf. Seine Mutter verließ ihn nach seiner Geburt und niemand weiß, was mit seinem Vater passiert ist.

Er lebte bei seinem Onkel und seiner Tante mütterlicherseits. Das Bezirkskomitee für Kinderwohlfahrt in Syangja hat ihn an uns verwiesen.

Amrit schloss die 8. Klasse im Kinderdorf ab. Er kam 2022 für seine weitere Ausbildung ins Jugendhostel in Bungmati. Dort besuchte er die 9. Klasse der Adarsha Saula Yubak Secondary School. Er schaffte die 9. Klasse nicht und entschied sich daher für eine Ausbildung zum Koch.

Amrit Sunar konnte unter der Vormundschaft des FWHC die Staatsbürgerschaft erlangen. Zurzeit macht er eine Kochausbildung im Kantipur Hotel Training Center in Pokhara.

SAROJ GURUNG BAHADUR

Namaste an alle,

ich bin Gam Bahadur Gurung, aber die meisten in der Kinderdorf-Familie kennen mich als Saroj Gurung. Ich möchte die wertvollen Erinnerungen an meine Kindheit beim FWHC im Kinderdorf und im Jugendhostel festhalten, wo ich von freundlichen wohlwollenden Menschen umgeben war. Sie haben mich zu dem gemacht, was ich heute bin.

Ich kam ins Kinderdorf, als ich gerade einmal drei Jahre alt war, und von diesem Moment an bot mir der FWHC nicht nur die Grundbedürfnisse wie Unterkunft, Nahrung und Bildung, sondern auch Möglichkeiten, die mich zu dem machten, was ich heute bin. Die Unterstützung, die ich erhielt, war immens - von einer hochwertigen Ausbildung bis hin zu Einrichtungen, die sowohl meinen Geist als auch meinen Körper förderten.

Sport und verschiedene Trainingsaktivitäten waren ein wesentlicher Bestandteil meiner Erziehung dort und ermöglichten es mir, eine Leidenschaft für körperliche Fitness und Disziplin zu entwickeln. Nachdem ich die 8. Klasse im Kinderdorf abgeschlossen hatte, wechselte ich nach Kathmandu ins Jugendhostel des FWHC und besuchte dort die 9. und 10. Klasse. Dank des Fundaments, das der FWHC für mich geschaffen hat, konnte ich hervorragende Leistungen erbringen und die 10. Klasse mit einem sehr guten Notendurchschnitt von 3,10 (GPA) abschließen. Dieser Erfolg wäre ohne die Anleitung und die Mittel, die mir die Organisation zur Verfügung stell-



te, nicht möglich gewesen. Der FWHC war mehr als nur ein Waisenhaus; es war eine Familie und eine Startrampe für meine Zukunft.

Wenn ich zurückblicke, war alles, von der emotionalen Unterstützung bis hin zu den Einrichtungen und der Art und Weise, wie der FWHC es mir ermöglichte, meinen akademischen und sportlichen Leidenschaften nachzugehen, entscheidend für meine persönliche Entwicklung. Ich werde immer dankbar sein für das, was sie für mich getan haben.

Zurzeit bin ich in Kanada und studiere als internationaler Student an einer Hochschule. Die Reise hierher war voller Chancen und Herausforderungen, aber jede Erfahrung treibt mich an, zu wachsen und besser zu werden in dem, was ich anstrebe.

Das Studium im Ausland hat mir neue Perspektiven eröffnet, und obwohl es seine Schwierigkeiten hat, hat es mir

auch die Möglichkeit gegeben, meinen Horizont zu erweitern. All das wäre nicht möglich gewesen ohne das starke Fundament, das der FWHC gelegt hat, und die unerschütterliche Unterstützung, die ich im Laufe der Jahre erfahren habe.

Ich möchte meinen liebevollen Hausmüttern, meinen älteren Geschwister im Kinderdorf, die mich angeleitet haben, meinen jüngeren Brüdern und Schwestern, die mich weiterhin inspirieren, allen engagierten Mitarbeitenden und natürlich Alex Uncle und Tanka Uncle danken (so nennen die Kinder liebevoll den Vorsitzenden des FNH Alexander Schmidt und den Leiter des Kinderdorfes Tanka Gurung). Ich möchte der gesamten FNH- und FWHC-Familie meinen tief empfundenen Dank aussprechen. Sie alle haben eine wichtige Rolle dabei gespielt, mich dorthin zu bringen, wo ich heute bin, und ihr Einfluss beflügelt mich auch weiterhin, während ich auf meine Ziele hier in Kanada hinarbeite.



BIDUR BHUJEL

Bidur Bhujel kam 2015 ins Kinderdorf. Er wurde vom District Child Welfare Board in Kaski, an uns verwiesen. Er lebte damals bei seiner Großmutter, die krank war und in wirtschaftlich prekären Verhältnissen lebte. Bidurs Vater ist psychisch krank und seine Mutter hat die Familie verlassen, um einen anderen Mann zu heiraten.

Bidur lebte bis 2022 im Kinderdorf und ging danach zum Abschluss der 8. Klasse ins Jugendhostel in Bungmati. Er war immer ein sehr hilfsbereites Kind, aber in der 9. Klasse scheiterte er an den Anforderungen in der Schule und entschied sich für eine Berufsausbildung. Er ist derzeit für eine dreimonatige Ausbildung zum Elektriker im SOS-Berufsausbildungszentrum in Pokhara eingeschrieben. Er lebt derzeit im Wohnheim des SOS-Ausbildungszentrums in Pokhara.



PRADIP SHARMA

Über Pradip Sharma haben wir schon vor fünf Jahren im Rundbrief 2019 berichtet. Er kam 2010 zum FWHC ins Kinderdorf und dann ins Jugendhostel. Nach Abschluss der 10. Klasse hatte er eine Ausbildung bei Dishhome, einem führenden IT-Unternehmen in Nepal, begonnen. Während des COVID-19-Lockdowns musste er die Ausbildung unterbrechen, danach konnte er im Unternehmen weiterarbeiten und wurde dort als IT-Supporttechniker angestellt.

Pradip berichtet:

2022 habe ich mich am College eingeschrieben, musste aber aufgrund der hohen Gebühren vorübergehend abbrechen. Sechs Monate lang konnte ich etwas Geld sparen und kehrte zurück. Derzeit bin ich im dritten Jahr des Studiums und bringe Arbeit und Colledge unter einen Hut. Normalerweise



schlafe ich nur vier bis sechs Stunden pro Nacht, während ich acht bis neun Stunden arbeite und täglich fünfeinhalb Stunden am College bin. Als IT-Support-Mitarbeiter freue ich mich auf eine Gehaltserhöhung und eine Beförderung bis Ende nächsten Jahres, wenn ich meinen Abschluss mache.



Ich setze mich für eine erfolgreiche Zukunft im IT-Sektor ein und möchte alle stolz machen.

Vielen Dank!



SANZEETA LUITEL

Sanzeeta Luite beteiligt sich am Junior Development Entwicklungsprojekt (JDP), das der FWHC den Jugendlichen anbietet, die das Hostel verlassen und eigene Wege gehen. Dabei bekommen die jungen Menschen Unterstützung, eigene Obstanbauprojekte zu verwirklichen.

Sanzeeta berichtet von ihren Erfahrungen seit 2019:

2019 haben wir Obstbaumsämlinge gepflanzt. Es dauerte ca. drei Jahre bis die Obstpflanzen Früchte trugen. Aufgrund des Klimas in Pokhara, wo sich mein Obstgarten befindet, können verschiedene Obstsorten angebaut werden.

Letztes Jahr haben wir 10 kg Zitronen geerntet, dieses Jahr sind es sogar 13 kg. Der Verkauf von drei Zitronen ergibt derzeit 20 Rupien. Bei Guave, Mango und Avocado war der Ertrag

WAS IST AUS
UNSEREN ZÖGLINGEN
GEWORDEN?

relativ bescheiden, etwa 2 bis 3 kg. Angesichts dieser begrenzten Ernte haben wir uns für den Selbstverzehr dieser Früchte entschieden, um den Reichtum unserer Bemühungen zu genießen.

Das ursprüngliche Budget für das 2019 in Leben gerufene „Simple Fruit Farming Project“ belief sich auf 17.950 NPR (ca. 123 €). Dieses Budget verwendeten wir unter anderem für Saatgutkauf, Ausrüstung und ein Bewässerungssystem.

Wir planen, in die Erweiterung unseres Zitronenanbaus zu investieren, indem wir ein zusätzliches Grundstück von 1500 m² pachten. Dort sollen zehn weitere Zitronenbäume gepflanzt werden.

Ich habe viel gelernt durch dieses Projekt und habe viele landwirtschaftliche Fähigkeiten und auch Interesse an der Natur entwickelt. Die Fähigkeit zur Sorgfalt und Geduld sind in mir ge-

wachsen. Außerdem arbeiten wir alle Familienmitglieder gemeinsam in der Obstplantage und haben ein Gefühl der Zusammenarbeit, der Einheit und der Verantwortung unter uns entwickelt.

Alles in allem war und ist dieses Projekt für mich eine freudige und lehrreiche Erfahrung.

Danke dafür!

MITARBEITENDE
UND KINDER
IM PROJEKT 2024

Stand September 2024

ANZAHL DER MITARBEITENDEN

Kinderdorf (CV)	Himali Schule	Jugendhostel (YH)	Alle
14 GESAMT	17 GESAMT	7 GESAMT	38 GESAMT ¹
7 Frauen 7 Männer	1 Schulleiterin 12 Lehrerinnen 3 Lehrer 1 Helferin	3 Frauen 4 Männer	24 Frauen 14 Männer

¹ davon 17 Mitarbeitende in Vollzeit, 21 Mitarbeitende in Teilzeit

ANZAHL DER KINDER

Kinderdorf (CV)	Pokhara und Umland ²	Jugendhostel (YH)	Kathmandu, Bhaktapur	FWHC Stipendiaten	Alle
80 GESAMT	35 KINDER	16 KINDER	6 KINDER	1 KIND	138 KINDER
43 Mädchen 37 Jungen	20 Mädchen 15 Jungen	10 Mädchen 6 Jungen	2 Mädchen 4 Jungen	1 Mädchen	76 Mädchen 62 Jungen

² Damauli, Beshishahar, Palpa, Jhapa Distrikt, Biratnagar, Dhulikel, Chitwan

EIN HERZERFRISCHENDER
BERICHT VON UNSERER
SCHULLEITERIN
DHURBA SHRESTHA



MEIN ZWEITES ZUHAUSE

Es kommt mir vor, als wäre es erst gestern gewesen, dass ich die Himali Bidhalaya Schule auf dem Gelände des Kinderdorfes betreten habe – aber im Handumdrehen sind bereits fast zwei Jahre vergangen. Es war tatsächlich Liebe auf den ersten Blick.

Diese Einrichtung in dieser schönen Umgebung! Das Grün drumherum, das fröhliche Lachen unserer immer begeisterten Kinder und die hilfsbereiten und fröhlichen Hausmütter und Betreuer dieser fantastischen Kinder im FWHC Kinderdorf! Das immer ermutigende und unterstützende Team des FNH-Vorstands, der Mitglieder des Trust Management Committee, der Mitglieder des School Management Committee und das wunderbare Team des Lehrpersonals! Was könnte sich eine Lehrerin mit 31 Jahren Berufserfahrung, die hier Schulleiterin wurde, mehr wünschen?

Es ist die beste Phase meines Lebens: die Zeit von dem Tag an, an dem ich in dieser Einrichtung angefangen habe, bis zum heutigen Tag. An jedem Tag gibt es neue prägende Eindrücke. Jeder Tag ist ein Fest. Glauben Sie mir, wann immer ich die Tore des Kinderdorfes und der Schule betrete, ich bin begeistert und gespannt auf die neuen, aufregenden Erfahrungen, die auf mich warten. Die fröhlichen guten-Morgen-Rufe von freudigen Schülern begleiten mich in den Tag!

Neben dem, was sie aus den Lehrbüchern lernen, lernen unsere Kinder noch viel mehr aus ihrer Umgebung. Bis auf ganz seltene Ausnahmen finde ich unsere Familie immer glücklich vor, das schafft eine heilsame Umgebung für unsere Kinder. Derzeit sind wir 12 Lehrkräfte, darunter die neue Englischlehrerin Reshma Adhikari und Rahul Lamichhane als

unser neuer Computerlehrer. Das ist unsere glückliche Familie zusammen mit den immer fröhlichen 87 Kindern.

Die HIMALI BIDHAYALAYA Schule fühlt sich für mich wie ein zweites Zuhause an. Mit dem Segen und der ständigen Unterstützung meines Mannes und meiner eigenen Kinder bin ich in der Lage, das Gehaltensein der Schulkinder in ihrer Umgebung zu stärken, was ihnen Kraft für ihre Zukunft gibt. Alex, ich freue mich, dass ich an deinem Traum mitarbeiten kann!

JAYA HIMALI, JAYA FWHC JAYA FNH

(JAYA: Bedeutung und Übersetzung aus dem Sanskrit: Sieg, Erfolg)

Dhurba Shrestha
Schulleiterin Himali School

"A real friend is one who walks in when the rest of the world walks out."
-Walter Winchell



AKTIVITÄTEN DER HIMALI-SCHULE IM KINDERDORF

Neben den normalen schulischen Aufgaben der Unterrichtung unserer Kinder und Jugendlichen finden zahlreiche weitere Aktivitäten statt.

Neben einem „Parents and Teachers Day“ (Eltern- und Lehrertag) wurde im Mai auch ein „Muttertag“ gefeiert, bei dem den Lehrerinnen und Hausmüttern kleine Geschenke und Blumengestecke überreicht wurden.



EIN TRAINING FÜR DEN
KATASTROPHENFALL ODER
AUSBRUCH VON FEUER

ANLEITUNG ZUR
MEDITATION



MUSIKUNTERRICHT

PFLANZEN VON REIS
STECKLINGEN UND SPIELEN
IN TRÜBEN GEWÄSSERN





Jedes Jahr wächst die Kinderdorf-Familie. Jedes Jahr heißt es „Willkommen“. Von Herzen.

WILLKOMMEN! NEUN NEUE KINDER IM KINDERDORF

Jedes Jahr ziehen die Schulkinder nach Abschluss der 8. Klasse nach Kathmandu in unser Jugendhostel und machen dort weiter mit der 9. Klasse. Deshalb können im Kinderdorf wieder neue Kinder aufgenommen werden. In diesem Jahr waren es fünf Mädchen und vier Jungs im Alter von drei bis neun Jahren.

Zum Hintergrund: Die Kinder, die bei uns im Kinderdorf aufgenommen werden, kommen aus elenden Familienverhältnissen. Die Eltern, sofern sie noch leben oder greifbar sind, sind mit der Erziehung komplett überfordert. Vermittelt werden die Kinder durch das Jugendamt in Pokhara.

Unsere Mitarbeitenden besuchen die Heimatregionen und schauen sich die Familienhintergründe sehr genau an. Nach den erteilten Genehmigungen durch die Ämter werden die Kinder im Kinderdorf eingegliedert indem sie in eines unserer vier Kinderhäuser ziehen. Die jeweiligen Hausmütter tragen liebevoll dafür Sorge,

dass diese Kinder nach und nach sich in der Kinderdorffamilie wohlfühlen können und einen Halt finden. Für die älteren Kinder gibt es einen Schuleignungstest, nach dem dann die Schulklasse festgelegt wird, in die diese Kinder kommen.

Herzlich Willkommen!



BEN STEENS BESUCH IM KINDERDORF

Ben Steen schrieb uns eine E-Mail:

Das letzte Mal war ich vor 13 Jahren mit meinen Eltern bei euch im Kinderdorf und habe es jetzt wieder nach Nepal geschafft! Ich würde mich mega freuen, bei euch für 1 – 2 Wochen mitzuhelfen und die Kinder kennenzulernen! Ich habe eine Gitarre und ganz viel Freude dabei und fände es mega schön, ein bisschen Freude in die Gesichter zu zaubern, aber auch viel von den Kids zu lernen!



Nach Bens Besuch schrieb Season aus dem Kinderdorf:

Ben Steen, ein 19-jähriger Junge, hat uns vor Kurzem besucht. Er hat sich hier sehr wohl gefühlt und hatte viel Spaß mit unseren Kindern beim Fußball spielen, in der Schule helfen, Gitarre spielen und vielem mehr. Bei seinem Abschied schenkte er unseren Kindern auch seine Gitarre.





SCOUTER TROOP PROGRAMM

IM KINDERDORF

Während der Ferien im Juli 2024 fand ein Workshop zu verschiedenen Themenbereichen in unserem Kinderdorf statt, die unser Jugendwart Krishna Kumar Rajbahak gemeinsam mit den Scouter/Pfadfindern und den Kindern vorbereitet, ausgeführt und geleitet hat.

FOLGENDE KURSE UND AKTIVITÄTEN HABEN STATTGEFUNDEN



ERSTE HILFE MANAGEMENT ...

Die wichtigsten Schritte der Akutversorgung bei Verletzungen, Knochenbrüchen und anderen Notfällen wurden erklärt, demonstriert und eingeübt.



UMGANG MIT INTERNET UND VERMEIDUNG VON ÜBERGRIFFEN ...

Der sichere und verantwortungsvolle Umgang mit dem Internet wurde erläutert und Gefahren durch Cybermobbing, gefährlichen Apps und Falschinformationen im Internet aufgezeigt. Die Bedeutung sicherer Passwörter und die Vermeidung der Preisgabe persönlicher Daten wurden ebenso diskutiert wie die Sicherheit von Computersystemen und die Bedeutung von KI.

MENSTRUATION ...

Die biologischen Veränderungen im Körper der Heranwachsenden, der Menstruationszyklus, dessen körperliche Auswirkungen, hygienischer Umgang während der Periode wurden ebenso besprochen wie Beschwerden im Zusammenhang mit der Menstruation.

Hierbei wurden spezielle Arbeitskreise angeboten und die Themen altersgemäß und in Gruppen offen besprochen.

Am Ende gab es ein „Zertifikat“ und es war erleichternd, dass über dieses Thema offen gesprochen werden konnte.

DIE BEDEUTUNG VON FRIEDENS-BOTSCHAFTEN UND WAS HILFT DEN FRIEDEN ZU SICHERN ...

Unsere Kinder und Jugendlichen wurden aufgeklärt, welchen Stellenwert die menschliche Gemeinschaft und der respektvolle Umgang untereinander darstellt und dass dies die Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben ist.

KINDERRECHTE, STAATLICHE GESETZE, VERMEIDUNG VON EMOTIONALEM UND SEXUELLEM MISSBRAUCH – PRÄVENTION ...

Die Thematik wurde eingehend besprochen, vor allem welche Fakten bekannt sein müssen, um Übergriffe frühzeitig zu erkennen und was der Prävention dient. Auch das Problem Kinderarbeit ist in Nepal weiterhin sehr präsent. Wie man damit umgeht, wie dies vermieden werden kann, oder auch wie man geschädigten Kindern hilft, waren weitere Themen.

DIE BEDEUTUNG DER SELBSTFÜRSORGE FÜR DIE HERANWACHSENDEN ...

Es fängt an mit ausgewogener Ernährung, regelmäßiger körperlicher Bewegung, Definition der Zeiten für die Internetnutzung sowie Achtsamkeitstraining und Meditationspraktiken. Das Leben in einer Gemeinschaft und die Schaffung eines spirituellen oder religiösen Hintergrundes sind ebenfalls bedeutsam.

BRANDSCHUTZ ...

Brandschutz und Brandprävention wurden ausführlich mit vielen Übungen demonstriert, ebenso wie man mit der Funkkommunikation im Notfall umgeht. Der Umgang mit Feuerlöschern und die Behandlung von Brandverletzungen waren ebenso Themen. Mit viel Neugierde und aktiv haben die Kinder, die Hausmütter und die Lehrerinnen und Lehrer der Schule teilgenommen.

Der Spaß kam nicht zu kurz!

Der Speise- und Gebetsraum. Die traditionellen Wandmalereien hat unser Ex-Schüler Ngawang Tsering gestaltet, den Schrein Ex-Schüler Jeewan gestiftet.

Unten: Das Dorf Jharkot



Christina Klaffinger aus der NGO „Schule macht Schule“ und Dr. Fred Prünke „FNH“ berichten, fragen, erzählen – im gemeinsamen Dialog:

DIE KINDER AUS JHARKOT – IM KINDERDORF ANGEKOMMEN

Christina

Wieder in Nepal – im März 2024. Als das Taxi uns von Pokhara nach Bhakunde bringt, halten wir den Atem an: da sind die ersten Häuser der Siedlung, da die Abzweigung zum Kinderdorf und da, zwischen aufgetürmtem Heu und Bananenpflanzen, der erste Blick auf das Mustang-Haus: Das renovierte Unterrichts- und das neue Wohngebäude sind Wirklichkeit geworden!

Hinter dem Tor zum Kinderdorf erwarten uns Kinder und Betreuerinnen und Betreuer. Gleich nehmen uns die Kleinen an der Hand und führen uns durchs ganze Haus. Alles müssen wir besichtigen – die Küche, die Schlafräume, die Badezimmer, den Speisesaal. Stolz und Freude der Kinder sind mit Händen zu greifen.

Als wir die Außentreppe vom ersten Stock nach unten betreten wollen, nimmt der zehnjährige Pavi Jung meine Hand noch fester, geht einen Schritt voraus und sagt: „Miss Christina, walk very carefully!“ Es ist eine perfekt normale Treppe, und sie ist auch nicht nass. Verblüfft frage ich: „Why?“ „Because you are old“, erklärt Pavi Jung. „That’s right“, sage ich und gehe very carefully ...



Haus Mustang: das Wohnhaus für die Kinder aus Mustang, und das renovierte Workshopgebäude für Unterrichtszwecke - eine wunderschöne Bleibe



Fred

Da muss man ja schon schmunzeln. Wie wir in den letzten Rundbriefen 2022/2023 berichteten, hat unser Kinderdorf „Zuwachs“ bekommen. Die vom österreichischen Verein „Schule macht Schule“ betreuten Kinder haben nun in dem im vergangenen Jahr fertiggestellten „Mustang-Haus“ sowie im angegliederten Workshop-Gebäude des Kinderdorfes eine solide Bleibe für die kalte Jahreszeit gefunden. Während des Winters war im 3350 Meter hoch gelegenen Jharkot, dem bisherigen Standort, Betreuung und Unterricht für sie unmöglich und die bisher in Pokhara genutzten improvisierten, immer wechselnden Winterquartiere keine Dauerlösung.

Bild: „Jharkot gegen Bhakunde“ oder „Mustang gegen Kinderdorf.“ Mustang (gelb) hatte keine Chance – lustig war es trotzdem!

Christina

Ja. Platzangebot und Ausstattung in diesen Gebäuden sind phantastisch, verglichen mit den schwierigen Bedingungen in früheren Wintern! Mindestens so phantastisch ist die liebevolle Aufnahme durch das ganze Kinderdorf, und die Integration in das Kinderdorfleben – überall werden die Kinder aus Mustang einbezogen: Sie sind dabei, wenn die Feuerwehr vorführt, wie man bei Bränden richtig reagiert oder beim Workshop zum „Tabu-Thema“ Menstruation. An den Reihenuntersuchungen beim regelmäßigen Gesundheit-Check im Kinderdorf können sie teilnehmen, es gibt gemeinsame Fußballspiele, Geländeläufe, künstlerische Aktivitäten ...

Und als uns unsere Räume in Jharkot gekündigt wurden und wir plötzlich in den Bergen kein Dach überm Kopf hatten, habt ihr uns eingeladen, das Mustang-Haus solange wie nötig auch ganzjährig zu nutzen



Gesundheits-Check für Kinderdorf- und Mustang-Kinder

Fred

Für unsere Kinderdorf-Familie ist es ein Gewinn, diese 20 Kinder mit ihren vier Betreuungspersonen bei uns zu haben, und das nicht nur während der kalten Jahreszeit.

Die Freundschaften unter den Kindern waren von Beginn an ein großes Glück, ebenso wie die harmonische Zusammenarbeit unserer FWHC-Mitarbeitenden und vor allem der Hausmütter mit dem „Mustang-Team“.

Oben: Nicht nur die Kinder haben sich angefreundet. Hier Haus Mustang-Leiterin Tsering Dolkar mit Hausmutter Ganga Banya



Mit Räucherwerk und geweihter Gerste segnet der Lama bei der Einweihung von Haus Mustang alle Räume

Christina

Und das völlig problemlos, trotz der doch deutlichen kulturellen Unterschiede: Die Kinder aus Mustang sind Buddhisten, Kinder und Personal des Kinderdorfes mehrheitlich Hindu. Wir hätten vielleicht ein gewisses Konfliktpotenzial erwartet.

Fred

Ganz im Gegenteil! Das Zusammenleben der Kulturen wird von allen im Kinderdorf und ebenso von uns, FNH/FWHC, als große Chance und Bereicherung gesehen. Für unsere Kinder, die mit einem anderen ethnischen und religiösen Hintergrund aufwachsen, vertiefen sich durch den Kontakt mit den Mustang-Kindern ihre Kenntnisse, Sichtweisen und Perspektiven der buddhistischen Religion und Kultur, und umgekehrt. Es ist eine großartige Gelegenheit für alle Kinder, gegenseitiges Verständnis zu erlangen und Erfahrungen für die Zukunft für ein friedvolles Zusammenleben in Toleranz und Offenheit zu sammeln.

Christina

Eine Sache ist mir in diesem Zusammenhang bewusst geworden: Der Buddhismus ist ja sozusagen ein Kind des Hinduismus. Gautama Buddha war Hindu und hat seine Lehre auf der Basis des Hinduismus entwickelt. Eine eigene Religion zu begründen war nicht seine Absicht. Ähnlich verhält es sich mit Christentum und Judentum: Ersteres ist aus letzterem hervorgegangen. Christus war Jude und hat seine Lehre auf der Basis des Judentums entwickelt. Aber wie unterschiedlich sind die Beziehungen zwischen der jeweiligen Mutter- und Tochterreligion! Buddhisten und Hindu teilen sich - konfliktfrei - einige der heiligsten Stätten Nepals (etwa Muktinath in Mustang oder Swayambunath in Kathmandu), und zur Kumari von Kathmandu, der weltlichen Verkörperung der Hindu-Göttin Durga/Taleju wird stets ein Mädchen aus der Volksgruppe der mehrheitlich buddhistischen Newar erwählt. Stell dir im Vergleich dazu die Judenverfolgung durch Christen vor!

Fred

Nun, wir versuchen, es besser zu machen. Im März 2024 gab es eine große Feier zum fünfjährigen Bestehen der „Himali-School“ mit umfangreichem Festprogramm, bei dem die Mustang-Kinder selbstverständlich eingebunden waren. Aufgelockert wurden die vielen Festreden u.a. durch traditionelle Tänze von Kinderdorf- und auch von Mustang-Kindern. Die Tänze aus Mustang, die dem tibetischen Kulturkreis entstammen, unterscheiden sich in Stimmung, Musik und Bewegungsmustern ganz stark von den nepalesischen Tänzen, die mir seit langem vertraut sind.

Die offizielle Einweihung des Mustang-Hauses geschah wenige Tage später und begann mit der Weihe durch zwei Lamas des nahegelegenen buddhistischen Klosters. Sie gingen mit Räucherwerk durchs ganze Haus und streuten geweihte Gerste in alle Räume.

Zum Festprogramm war das komplette Kinderdorf ebenso eingeladen wie die Absolventinnen und Absolventen der Mustang-Schule. Da gab es Reden und weitere Tänze aus Mustang, und danach Tee, Buttermilch und das spezielle Khapse-Gebäck für alle.

Erneut fielen mir übrigens bei den Tänzen die farbenprächtigen Kostüme mit den eigenartigen überlangen Ärmeln auf.



Christina

Über die haben wir uns auch anfangs sehr gewundert. Wir sind dann draufgekommen, dass diese Ärmel eine Botschaft transportieren: Sie sagen so etwas wie „Jetzt wird nicht gearbeitet. Jetzt wird gefeiert“. Weil, mit solchen Ärmeln kannst du weder pflügen noch Ziegen melken, und einen Computer bedienen auch nicht!



Rechts: Die Kinder aus Mustang zeigen bei der Fünfjahresfeier der Himali-Schule Tänze ihrer tibetischen Volksgruppe

Oben: Sonam Wangchen aus Haus Mustang und die kleine Ritu vom Kinderdorf repräsentieren die Götter Krishna und Radha beim Fest Krishna Janmasthami



SERVICE LEARNING PROJEKT DES ULRICH-VON-HUTTEN-GYMNASIUMS SCHLÜCHTERN ZWEITER BESUCH IM KINDERDORF

Nach einem ersten Service Learning Projekt im Oktober 2019 und endlich wieder nach der Pandemie, haben Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 und 12 ein zweites Projekt in Nepal geplant, das im Februar 2024 durchgeführt wurde.

EHRENAMT, BEWERBUNG, MOTIVATION

Zugangsvoraussetzungen zu diesem schulischen Angebot sind die Ausübung eines Ehrenamtes bzw. die Teilnahme am Programm „Freiwilliges Soziales Schuljahr Hessen“ (FS-SJH) und ein Motivationsschreiben, in dem die Lernenden reflektieren sollten, ob und warum sie an einem solchen Projekt teilnehmen möchten und wie sie sich in Nepal einbringen können. 31 Bewerbungen waren eingegangen, leider konnten nur 18 Berücksichtigung finden.

RECHERCHE ZU LEBENSUMSTÄNDEN – ABLEITUNG VON BEDARF

Landeskundliche Recherchen zu Geografie, Demografie, Kultur, Religion, Politik und Wirtschaft gehen dem Projekt voraus, um ein Verständnis für die Bedarfe in einem

Land wie Nepal zu entwickeln. Aus dieser Vorerkundung entstanden dann auch die Referate und Präsentationen, mit denen sie die Gruppe an den Abenden im Kinderdorf beschäftigte. Nicht selten folgten dann Diskussionen. Außerdem wurde so klarer, welche Bedarfe in Nepal bestehen und in welchen Feldern man sich dort engagieren kann.

FUNDRAISING UND SACHSPENDEN

Um die Pame Basic School, unweit des Kinderdorfes renovieren zu können beziehungsweise die Renovierung finanzieren zu können, starteten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Fundraisingaktionen: Kuchenverkauf, Kirchenkino, Movie Night für die 5. und 6. Jahrgangsstufe, Weihnachtskartenverkauf. Mit diesem Erlös konnte die Gruppe die Renovierungsarbeiten vollständig finanzieren.

Zudem sorgten die Jugendlichen dafür, dass sie Sachspenden im Gepäck hatten: vor allem Schreibwaren und Bastelmaterialien sowie Sportausrüstung wie Tischtennis- und Badmintonschläger und -bälle, Fußball, Ballpumpen, Sporttrikots.

ABLAUF UND PROGRAMM IN NEPAL

Zu Beginn und am Ende der Reise erhielten die Schülerinnen und Schüler bei der Besichtigung der UNESCO-Welterbestätten in Kathmandu und Bhaktapur (Swayambudnath, Bodnath, Pashupatinat, Durbar Squares) nicht nur Einblicke in Kultur, Religion, Architektur und Traditionen, sondern auch in die Lebensrealität und den Alltag in Nepal.

Bei Ausflügen in und um Pokhara – Bootsfahrt auf dem Phewa See und Aufstieg zur World Peace Stupa und Wanderung zurück nach Pokhara und Sonnenaufgang mit Himalayapanorama von Sarangkot aus mit einer Wanderung zurück ins Kinderdorf – und selbstverständlich beim Shoppen von Souvenirs für Familie und Freunde in Lakeside konnten die Jugendlichen weitere wichtige Erfahrungen sammeln.

LEBEN UND AKTIVITÄTEN IM KINDERDORF

Das Kinderdorf wurde zum „Zuhause in der Ferne“ unserer Schülerinnen und Schüler. Die leckere und abwechslungsreiche Verköstigung



durch die Hausmütter, unsere gemeinsamen Mahlzeiten, spielten dabei eine große Rolle. Hier tauschte man sich über Eindrücke und Erfahrungen aus, hier reflektierten wir über das eigene Projekt.

Die gemeinsamen Aktivitäten mit den Jugendlichen und Kindern aus dem Kinderdorf und der Schule machten einen aktiven Austausch zwischen uns Gästen und den Kinderdorfbewohnerinnen und -bewohnern möglich: Sport und Spiel, Karate und Tanz, Talentshow und Quiz, Herstellung von Momos – bei diesen Aktivitäten konnten die Kinder und Jugendlichen viel voneinander erfahren und lernen. Nicht zuletzt, weil man sich so gut kennengelernt hatte, war der Abschiedsabend sehr emotional. Unsere Schülerinnen und Schüler wären gerne länger geblieben.

PROJEKT

Das eigentliche Service Learning Projekt war die Renovierung der Pame Basic School. Mit Unterstützung eines professionellen lokalen Malers und einiger Jugendlicher aus dem Kinderdorf, konnte die Schule von außen und in Teilen auch von in-

nen neu gestrichen werden. Zudem wurden alle Räume gereinigt, alle Schulmöbel entstaubt und abgeseift. Alles, was jungen Menschen – ohne handwerkliche Ausbildung – möglich war, wurde getan und so dafür gesorgt, dass die Pame Basic School nun ein schönes Schulgebäude hat und damit ein kleiner Beitrag geleistet wurde, die Lernatmosphäre dort zu verbessern.

REFLEXION UND EVALUATION

Die Schülerinnen und Schüler, die an diesem Service Learning Projekt teilgenommen haben, sind mit vielen Eindrücken und Erfahrungen im Gepäck nach Deutschland zurückgekehrt. Das hat auch die Evaluation ergeben. Besonders begeisterte die Offenheit der Menschen in Nepal – Alt und Jung – alle, mit denen wir zu tun hatten, waren aufgeschlossen, interessiert und gastfreundlich. Zudem waren die Jugendlichen auch darüber überrascht, dass man unter so ganz anderen Lebensumständen als sie es aus Deutschland kennen, natürlich auch ein glückliches erfülltes Leben führen kann. Darüber hinaus kann man aus den Schülerantworten Dankbarkeit darüber



herauslesen, dass man in einem privilegierten Land leben kann.

VIELN DANK! DANYABAD!

Die Kooperation mit Alex, Tanka und Season ist nicht nur wunderbar unkompliziert, sondern auch sehr lösungsorientiert. Vielen Dank auch an die Hausmütter, die uns so köstlich bekochten und an Ramkrishna, unseren Busfahrer, der uns immer sicher von A nach B kutscherte.

Ohne alle diese Menschen wäre die Durchführung eines so großartigen Projektes kaum umsetzbar. Danyabad!

Annette Schönherr

Studiendirektorin am Ulrich-von-Hutten-Gymnasium Schlüchtern





Auf dem Bild neben den Kindern, v.l.n.r.: Markus Schinkel, Reiner Witzel, Fred Prünte, Tanka Prasad Gurung und Amer Thapa

Marcus Schinkel, ein begnadeter Jazz-Pianist, der seit vielen Jahren im Crossover Brücken zwischen klassischer und moderner Musik baut, hatte die Idee, Beethovens Botschaft „Ode an die Freude“ aus der Neunten Symphonie in die Welt zu tragen. An den Sinn der Botschaft „Alle Menschen sind Brüder und Schwestern“ und weiter gefolgert „stammen von einer Mutter ab“, sollte erinnert werden besonders in den jetzigen Zeiten kriegerischen Auseinandersetzungen überall auf der Welt.

Mitte 2023 fragte er mich schließlich, ob es nicht möglich sei, dieses Projekt und seine Botschaft auch ins Kinderdorf zu

bringen. In vergangener Zeit hatte er bereits in dieser Mission Südamerika und China bereist. Reiner Witzel, professioneller Saxophonist und Dozent an der Hochschule, ein guter Freund, würde uns begleiten. Seine Idee war, den Kindern das Thema auf einer Melodika, ein Blasinstrument mit Klaviatur, beizubringen. Das deutsche „Musikhaus Thomann“ sponserte 30 Instrumente, und damit waren alle Voraussetzungen erfüllt.

Nachdem wir Ende Februar 2024 im Kinderdorf angekommen waren, konnten die Vorbereitungen beginnen. Anlässlich des 5-jährigen Jubiläums unserer „Himali-Schule“ sollte eine Gruppe Kinder in der Lage sein, die „Ode



Bevor es auf die Bühne geht, noch schnell ein Foto mit dem Musiklehrer des Kinderdorfes Amer Thapa (links).

FREUDE SCHÖNER GÖTTERFUNKEN

an die Freude“ auf den Melodikas zu spielen. Es blieb nicht viel Zeit, und wir begannen mit den täglichen Proben. Der Bezug zur Musik Beethoven's fiel den jungen Musikanten zunächst nicht leicht, so dass wir entschieden, die „Ode“ musikalisch mit dem sehr bekannten nepalesischen Volkslied „Resham Firiri“ zu kombinieren. Damit war das Eis gebrochen und die Begeisterung groß.

Das Publikum war begeistert, und vor allem die Kinder „strahlten“ auf der bunt geschmückten Bühne. Der Musiklehrer Amer Thapa lieferte mit seinem Schlagwerk den notwendigen Rhythmus. Als schließlich Marcus Schinkel und Reiner Witzel ein Beispiel ih-

rer Musikalität im Jazz live lieferten, flippte das Publikum völlig aus.

Musik kennt keine Grenzen, weder in Sprachen, Melodien oder Instrumenten, wenn der richtige Weg der Übermittlung gefunden wird, und dies konnte perfekt gelöst werden.

Dr. Fred Prünte

Das Video vom Auftritt können Sie in unserem YouTube - Kanal anschauen:

<http://www.youtube.com/@freundeskreisnepalhilfe.v7019>



SPIEGLEIN, SPIEGLEIN AN DER WAND ...

Ein Spiegel gehört in jedem Wohnhaus zur Grundausstattung. Wer möchte nicht sehen, wie die Frisur und die Kleidung sitzen? Zeigt der Spiegel doch die Wahrheit über jeden Betrachter!

In Nepal stehen vor allem junge Leute gerne stundenlang vorm Spiegel. Hier was richten, dort was zupfen und dann noch die Figur. Alles muss einfach stimmen, bevor man auf die Straße geht. Nepalis achten mehr auf das eigene Erscheinungsbild als auf ihr Zuhause.

In der Kinderdorfsschule monierten die Lehrerinnen des Öfteren, dass teilweise nicht zur vollen Zufriedenheit ermöglichte Erscheinungsbild mancher Jungs und Mädels. Bei 20 Kindern pro Kinderhaus fällt es jeder Hausmutter schwer, genau darauf zu achten, ob die Haarschleifen ordentlich sitzen, die Schuhe geputzt, die Haare gekämmt und die Fingernägel sauber sind. Auch wenn sich alle Kinder vor der Schule vor jedem Kinderhaus aufreihen, fällt doch der ein oder die andere bei der Kontrolle durchs Raster.

Also, was ist zu tun? Die Hausmütter müssen genauer schauen, war die Devise. Das ist aber nicht täglich möglich und entlässt die Kinder in eine gewisse Sorglosigkeit nach dem Motto: die Hausmutter wird's schon richten.

Warum haben wir eigentlich keine Spiegel in den Kinderhäusern? Lediglich ein ganz kleiner Spiegel überm Waschbecken hängt in jedem Badezimmer. Für die Kleinsten eh unerreichbar und doch so wichtig. Ein Spiegel in den Kinderzimmern

ist undenkbar. Die Beauties kommen dann eh immer zu spät zur Schule, weil hier und da noch was anzuschauen und umzuändern ist. Ganz zu schweigen von Tanzübungen vor dem Spiegel. Nein, ein Spiegel in den Zimmern ist nicht drin, war die Meinung einiger.

Des Rätsels Lösung ist ein großer Spiegel im Gemeinschaftsraum eines jeden Kinderhauses. Alle können morgens selber ihr Aussehen überprüfen und den Wünschen der Lehrer und Gesellschaft anpassen.

Die Hausmütter müssen nur gelegentlich sagen: „Der oder die nächste bitte“ – und alles läuft. Die Kinder haben die Verantwortung zurück. Sie lieben die großen Spiegel. Endlich kann man sich von unten bis oben betrachten, auch wenn es nur für einen kurzen Moment die Zufriedenheit bestätigt.

Alexander Schmidt





BERICHT AUS DEM JUGENDHOSTEL IN BUNG MATI

Von Ratna Kumar Shrestha, Betreuer im Jugendhostel

Insgesamt leben derzeit sechzehn Jugendliche – zehn Mädchen und sechs Jungen – im Jugendhostel in Bungmati bei Kathmandu. Sie besuchen die 9. und die 10. Klasse der Adarsh Saula Secondary School, die zu den besten Gemeinschaftsschulen im Distrikt Lalitpur gehört. Sie liegt ganz in der Nähe des Jugendhostels, nur zehn Minuten zu Fuß entfernt. Unterricht findet – außer samstags – täglich von 10.30 bis 16.45 Uhr statt. Das Hostel bietet allen Jugendlichen gesunde Ernährung, Bildung, Unterkunft, Beratung und Gesundheitsuntersuchungen.



NACHHILFEKURSE IM HOSTEL

Wir bieten jeden Tag außer samstags von 19 bis 20 Uhr zusätzlichen Unterricht an. Prinzipal Gyan Bhakta Maharjan kommt ins Hostel und unterrichtet Mathematik und Naturwissenschaften für die neunte und zehnte Klasse.



BESUCH IM GANESH MEMORIAL DISABLED CENTER

In den Winterferien machten wir mit den Jugendlichen Ausflüge, unter anderem nach Pashupati, Ganesh Memorial Disabled Center – einem Kinderheim in einem Wohnhaus für behinderte Kinder. Die Jugendlichen erfahren etwas von den Menschen, die dort arbeiten und was sie motiviert, mit Behinderten zu arbeiten, die rund um die Uhr Betreuung benötigen. Wir stellten uns gegenseitig vor und Madame Sabitri zeigte uns die Einrichtung.



PICKNICK-PROGRAMM

Zum Picknickprogramm im Februar zum Muktinath-Tempel haben wir unsere neue Beraterin Frau Sabina Sapkota eingeladen. Ziel war es, sich gegenseitig kennenzulernen und Vertrauen aufzubauen. Alle genossen das Picknick.



ABSCHLIESENDE EVALUATION DURCH DAS SWC

Das Evaluierungsteam des staatlichen Social Welfare Council (SWC) besuchte das Jugendhostel und sah sich alle Aktivitäten und das tägliche Leben der Jugendlichen an. Teamleiter Dr. Arjun Guragain besuchte die Räume unserer Jugendlichen, die ein Stipendium erhalten und Computertechnik an der Adarsha Saula Secondary School studieren. Der SWC muss von staatlicher Seite Projekte des FWHC genehmigen und kontrollieren.

AUSFLUG



IN DEN NATIONALZOO

Der Ausflug in den Nationalzoo in Jawalkhel machte alle Jugendlichen wirklich glücklich und sie hatten viel Spaß zusammen.



Oben:
Gruppenbild
beim Ausflug in
den Nationalzoo

BESUCH DER SANOTHIMI TECHNICAL SCHOOL

In der CTEVT Bhaktapur Sanothimi Technical School werden Trainings für verschiedene Fertigkeiten angeboten, wie Klempnerarbeiten, Schweißen, Elektrikerarbeiten, Motorradreparaturen oder Reparaturen von Automotoren. Fähigkeiten, wie Baggerfahren, Schneiden, Drucken, Kochen oder als Kosmetikerin können dort ebenfalls erworben werden. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, bestimmte Trainings nach ihren Interessen zu wählen.



BESUCH VERSCHIEDENER FABRIKEN IN KATHMANDU

Damit unsere Jugendlichen auch Einblicke in die Arbeitswelt bekommen, besuchen wir regelmäßig verschiedene Fabriken. In einer Milchfabrik konnten sie sehen, wie dort Milch aus ganz Nepal gesammelt und verpackt wird, um sie auf den Markt zu bringen.



In der Wai Wai Nudelfabrik bekamen die Jugendlichen ebenfalls Einblicke in die den Fabrikalltag in der Lebensmittelindustrie.



Ein weiterer Besuch führte nach Patan in eine Fabrik, in der Stahlkonstruktionen hergestellt werden.



NEPAL NATIONAL HOSPITAL (NNH) UND DIE ZAHNKLINIK IN DHULIKHEL

Auch der Besuch von Krankenhäusern stand auf dem Programm, um den Jugendlichen Möglichkeiten für Ausbildungen im Gesundheitssektor aufzuzeigen.

Das Nepal National Hospital NNH ist eines der besten Krankenhäuser in Kathmandu und wird von Dr. Prakash Poudel geleitet, der auch Schatzmeister im Vorstand des FWHC ist. Dr. Poudel zeigte uns in einer Führung die Aktivitäten des Krankenhauses. Er hielt uns auch einen Vortrag mit Hinweisen, wie übertragbare Krankheiten verhindert werden können, und er ermutigte unsere Jugendlichen, eine Ausbildung im Gesundheitssektor zu beginnen.



Die Zahnklinik in Dhulikel liegt etwa 25 Kilometer östlich von Kathmandu. Auch zu dieser Klinik gibt es gute Verbindungen über den Verein. Bei dieser Fahrt waren auch Vorstandsmitglied Ines Binias Schmidt vom FNH dabei, die zu dieser Zeit die Projekte in Nepal besuchte, und die psychologische Beraterin im Hostel, Sabina Sapkota. Dr. Puja und Schwester Shanti Shrestha stellten die verschiedenen Abteilungen der Klinik vor, um auch hier unseren Jugendlichen Möglichkeiten für eine Ausbildung im medizinischen Sektor aufzuzeigen.

BERATUNGSPROGRAMM

Wir führen ein umfassendes Beratungsprogramm zwei Mal im Monat durch. Frau Sabina Sapkota kommt dazu ins Jugendhostel. Über diese wichtige Arbeit hat sie einen eigenen Artikel für diesen Rundbrief verfasst.



ALLGEMEINER GESUNDHEITSCHECK

Dr. Dikpal Phadera kommt alle drei Monate ins Hostel für die allgemeine Untersuchung unserer Jugendlichen. Allen Jugendlichen geht es gut und sie sind gesund.



FRÜCHTE AUS POKHARA

Auch kleine Ereignisse können begeistern: Wir haben dieses Jahr Litschi aus unserem Kinderdorf in Bhakunde erhalten. Die Jugendlichen genossen es, die frischen Früchte aus Pokhara zu essen.

NEUBAU HOSTELGEBÄUDE

Der fünfstöckige Neubauteil des Jugendhostels ist fertiggestellt, Teile der Innenausstattung und die vordere Begrenzung mit Straßenanbindung müssen noch fertiggestellt werden.

Das Erdgeschoss wird für Küche, Esszimmer, Vorratskammer und die Berufsausbildungswerkstätten genutzt. Die erste und zweite Etage werden vermietet, um Einnahmen für das Projekt zu generieren. Die dritte und vierte Etage werden für Büro Zwecke und Gästezimmer genutzt. Das neue Hostelgebäude ist größer als zuvor und zudem erdbebensicher gebaut.

Im Jugendhostel sollen unsere Jugendlichen alle Unterstützung bekommen, die sie brauchen, um gut von der Schule ins Berufsleben wechseln zu können.

Dafür möchten wir auch im Namen unserer Jugendlichen allen FNH-Mitgliedern, den Spenderinnen und Spendern, Sponsoren und allen uns wohlwollenden Menschen unseren Dank für die treue Unterstützung und Zusammenarbeit aussprechen, die für das Erreichen unserer Ziele entscheidend ist. Wir sind ihnen wirklich dankbar!



Bilder rechts von oben nach unten:
Der neue Gebäude-Flügel von Straßenseite aus gesehen,
Wohnraum,
Küche,
Speiseraum

Alles hat seinen Platz in der
neu eingerichteten Werkstätt



BERICHT VON HANS KLINGELMANN EINRICHTUNG DER WERKSTÄTTE UND PROJEKT WASSERLEITUNG

DAS NEUE HOSTEL DES FWHC

Anfang Oktober 2024 bin ich bei meiner vierzehnten Reise nach Nepal in Kathmandu angekommen. Nach einer kurzen Trekkingtour in der Helambu-Region und ein paar Tagen in Kathmandu ging es nach Bungamati in das Jugendhostel des FWHC.

Das neue Hostel des FWHC in Bungamati wurde im Herbst dieses Jahres fertiggestellt. Auf zwei Ebenen umfasst das Gebäude geräumige und helle Ladenlokale, die vermietet werden sollen. Weiterhin, ebenfalls auf zwei Ebenen im dritten und vierten Obergeschoß, geräumige Gästezimmer mit Bad. Im Untergeschoß sind die Küche, der Speiseraum sowie ein großzügig bemessener Raum für eine Werkstätte untergebracht. Die Elektrifizierung, die Kalt- und Warmwasserversorgung des Gebäudes sind ebenfalls fertiggestellt. Im Außenbereich des Hostels sind noch einige Aufräumarbeiten, die Fertigstellung der Stützmauer zur neuen Straße sowie die Gestaltung des Hofes zwischen altem und neuem Gebäude vorzunehmen.

DIE WERKSTÄTTE IM NEUEN JUGENDHOSTEL

In der Werkstätte sollen die Jugendlichen die Möglichkeit haben, grundlegende praktische Arbeiten in den Bereichen Metall-, Holz- sowie Elektrotechnik zu erlernen und einzuüben. Diese Werkstätte einzurichten wurde mir als Auftrag von Alexander Schmidt für meinen Nepalbesuch mitgegeben.

Nach Absprache mit Raj Kumar Shrestha (Vorsitzender des FWHC) habe ich dann mit der Ausgestaltung des Werkstattraumes begonnen. Tatkräftige Unterstützung bei der Einrichtung habe ich von Balaram Adhikari – einem Ehemaligen – sowie von Ritesh, dem ältesten Sohn von Ratna Shrestha (Betreuer im Jugendhostel) erhalten.

Wir haben Regale verschoben, Konsolen für Bohrmaschine und Montagetisch an den Wänden verankert und Werkzeugborde an der Wand verschraubt.

Zum Schluss war das Wichtigste das Einräumen der Regale. Dabei haben wir zunächst Unbrauchbares aussortiert, dann Werkzeuge geordnet

und die Materialien, wie Schrauben, Dübel, elektrische Schalter und Dosen usw. übersichtlich in den Regalen verstaut.

Die Werkstätte im neuen Hostelgebäude ist jetzt wieder funktionsfähig und kann für Basic-Trainings in den Bereichen Metall, Holz und Elektro genutzt werden.

EIN PROJEKT MIT DEN JUGENDLICHEN

Wenn die Jugendlichen mit der 10. Klasse der Schule abgeschlossen haben, können sie in ihrem Heimatdorf ein Projekt verwirklichen. Sie erhalten dazu finanzielle Unterstützung durch den FWHC. Dabei stehen ihnen im Wesentlichen zwei Projekte zur Auswahl: Das Pflanzen von Obstbäumen oder der Aufbau einer Wasserversorgung im Dorf.

Alexander Schmidt hatte mich gebeten – wie bereits in den Jahren zuvor – ein Projekt mit den Jugendlichen durchzuführen. Für mich als Techniker hieß das natürlich ein Projekt zum Thema Wasserversorgung. Dabei ging es in erster Linie darum, den Jugendlichen Informationen zu vermitteln über den Aufbau

einer Wasserleitung, über Bauteile und Materialien sowie Werkzeuge und deren Handhabung. Zur Vorbereitung habe ich eine PowerPoint-Präsentation mit den wesentlichen Inhalten erstellt und nach Nepal mitgenommen.

Im Projekt sollten – neben den theoretischen Kenntnissen – auch praktische Inhalte vermittelt werden. Ich bin zusammen mit Prabin und Balaram losgezogen, um die Bauteile wie Wasserhahn, Rohrleitungen in Metall und Kunststoff, Metall- und Kunststoff-Fittings, Dichtband und Werkzeuge vor Ort zu besorgen.

Zwei Tage später, nach dem Dashaan-Fest, sind die Jugendlichen aus ihren Dörfern oder aus dem Kinderdorf in Bhakunde zurückgekehrt. Bereits am nächsten Tag ging für die meisten der Schuller wieder los.

Nach Absprache mit Ratna haben wir dann am zweiten Schultag morgens um 8 Uhr vor der Schule mit den „Informationen zum Bau einer Wasserleitung“ begonnen. Im Office des alten Jugendhostels wurde mit Laptop und Beamer der theoretische Teil den Jugendlichen vermittelt. Nachdem in dem Vortrag viele

Fachbegriffe zu erläutern waren, war es sehr hilfreich, dass mich Balaram mit seinen technischen Kenntnissen unterstützt hat und vieles auf Nepali erklärt hat.

Am späten Nachmittag – nach dem Schulbesuch – ging es dann in der Werkstätte mit den praktischen Übungen weiter. Die Jugendlichen haben Schraubverbindungen von Wasserrohren vorbereitet, abgedichtet und fachgerecht verschraubt. Auch Verbindungen mit Kunststoffrohren, die verklebt wurden, haben sie ebenfalls ausprobiert. Schließlich haben die Jugendlichen auch das fachgerechte Handhaben von Rohrzangen eingeübt.

Mit den vermittelten Inhalten sind die Jugendlichen zwar keine Sanitärfachleute, aber sie haben Basics erhalten, die ihnen helfen, den Bau einer Wasserversorgung in ihrem Dorf zu unterstützen.

Abgerundet wurde mein Aufenthalt im Jugendhostel des FWHC dann an meinem letzten Besuchstag zur großen Freude aller mit einer Momo-Party.

Hans Klingelmann

Mitglied im FNH



*Teil der
praktischen
Übungen:
Das fachgerechte
Verbinden von
Wasserrohren*

SABINA SABKOTA PSYCHOLOGIN BERATERIN

Sabina Sapkota arbeitet seit Februar 2024 an zwei bis drei Tagen im Monat als psychologische Beraterin im Jugendhostel. Sie hat mehrere Studienabschlüsse (Master in Politikwissenschaft, Aufbaustudium als psychologische Beraterin und einen Bachelor in Jura) und setzt sich unter anderem für gleiche Rechte von Frauen in der nepalesischen Gesellschaft ein. Die Jugendlichen haben in kurzer Zeit Vertrauen zu ihr gefasst und die Workshops und Einzelberatungen mit ihr helfen unseren Jugendlichen, die vor ihrer Zeit im Kinderdorf meist in sehr schwierigen Verhältnissen aufwuchsen, kraftvoll und kompetent ins Berufsleben einzusteigen. Hier berichtet Sabina Sapkota, wie sie das erste halbe Jahr ihrer Arbeit erlebt hat:

In den letzten sechs Monaten hatte ich das Privileg, eng mit den Kindern des Forum for Welfare of Himalayan Children (FWHC) zusammenzuarbeiten. Diese Erfahrung war nicht nur beruflich, sondern auch als Mensch eine tiefe Bereicherung.

Im Mittelpunkt meiner Rolle als psychosoziale Beraterin steht das Ziel, emotionale Unterstützung zu bieten, Resilienz aufzubauen und das Zugehörigkeitsgefühl der Kinder zu fördern. Viele dieser jungen Seelen haben schon früh im Leben Schwierigkeiten erlebt, und mein Fokus lag darauf, diese Herausforderungen zu meistern und die Bewältigungsfähigkeiten zu entwickeln, die für ihr allgemeines Wohlbefinden notwendig sind.

In den letzten sechs Monaten habe ich als psychosoziale Beraterin in der Organisation erfolgreich eine Reihe von Workshops zum sozial-

emotionalen Lernen, Fokus-Gruppendiskussionen und informelle Gespräche durchgeführt.

Im **Februar** leitete ich zwei Workshops, die sich auf den Aufbau von Beziehungen und die Verbesserung gesunder Beziehungen konzentrierten. Die Teilnahme an einem Picknick hat meine Verbindung zu den Kindern weiter gefestigt.

Der **März** war mit zwei Workshops und zwei Fokusgruppendiskussionen sowie einem Besuch in der Himali-Schule im Kinderdorf in Pokhara gut gefüllt. Dort führte ich Sitzungen mit Lehrern, Betreuern und Schülern durch, wobei ich mich auf Selbstkontrolle, Lebensziele und soziale Fähigkeiten konzentrierte.

Im **April** gab es eine einzige Sitzung, die darauf abzielte, die akademische Entwicklung und die sozialen Kompetenzen zu fördern.

Im **Mai** konzentrierte ich mich als Beraterin darauf, das Selbstwertgefühl der Teilnehmenden durch drei Einzelberatungen und zwei Workshops zu stärken. Der erste Workshop zum Thema "Gesunde Beziehungen" half den Teilnehmenden zwischen gesunden und ungesunden Freundschaften zu unterscheiden. Der zweite Workshop zum Thema "Durchsetzungsvermögen" lehrte die Bedeutung einer durchsetzungsfähigen Kommunikation, die das Selbstvertrauen und die Beziehungsfähigkeit der Teilnehmenden stärkt.

Im **Juni** setzte ich die Unterstützung der Teilnehmenden durch zwei Workshops und zwei Einzelsitzungen fort, die sich auf die Entwicklung von Empathie für sich selbst und andere konzentrierten. Diese Sitzungen zielten darauf ab, das Bewusstsein für die emotionale Regulation zu schärfen und gesunde Beziehungen im täglichen Leben zu fördern.

Im **August** unterstützte ich die Teilnehmenden bei der akademischen Entwicklung und Konfliktlösung unter ihnen. Als Beraterin erleichterte ich ihnen die Erkundung der verschiedenen Techniken für die Gedächtnisleistung.

In den Beratungsgesprächen mit den Jugendlichen ging es um The-

men wie Selbstwert, Perspektiven, Vergebung, gesunde Freundschaft, Durchsetzungsvermögen, emotionale Regulierung, Konfliktlösung, soziale Kompetenzen und Kommunikationsfähigkeiten.

Einer der schönsten Aspekte meiner Arbeit ist es, die positive Veränderung bei den Kindern zu beobachten, die darin besteht, dass sie ihre sozialen Fähigkeiten verbessern und damit beginnen, auf ihr eigenes Potenzial zu vertrauen. Diese kleinen, aber bedeutenden Veränderungen erinnern mich täglich an die Kraft des Mitgefühls, des Verständnisses und der konsequenten emotionalen Unterstützung.

Ich bin dankbar, Teil dieser Gruppe zu sein und mit engagierten Teammitgliedern zusammenzuarbeiten, die die gleiche Leidenschaft für das Wohlergehen dieser Kinder teilen.

Sabina Sapkota

Beraterin
FWHC



EXTERNE PROJEKTE

ÜBERBLICK ÜBER DEN STAND DER UNTERSTÜTZTEN PROJEKTE AB 2023/24

Projekt und Ort	Kurze Info
1 Shree Bhuka Deurali Secondary School im Parbat Distrikt	Der Schulbau mit 8 Klassenräumen, sowie die Schulbühne und Schultoilette sind fertiggestellt.
2 Einsätze von Zahnärzten und einer Physiotherapeutin im Bhukatangle Gemeindehospital im Parbat Distrikt. Weiterbildung der Mitarbeiter wird über Spenden finanziert	5 Zahnärzte mit Helfer waren eine Woche im Gemeindehospital voll ausgelastet. Physiotherapie ist extrem wichtig für die Bergregionen. Ein Monat an Ausbildung für die Mitarbeiter reicht nicht, so der Bericht der Physiotherapeutin.
3 Der Obstanbau in Tangle im Parbat Distrikt kommt in die zweite Runde.	Dank der Iso Electra Stiftung hat sich der Obstanbau um Kaffeeanpflanzungen und Nutzpflanzen erweitert. Erste Kiwis wurden geerntet. Über Vermarktungsstrategien wird nachgedacht.
4 Dorfschule in Padgaunbeshi im Kavrepalanchowk Distrikt wird mit einer Schulausstattung finanziert.	Weiterhin finanziert der FNH seit 3 Jahrzehnten einen Lehrer an der Dorfschule.
5 20 Schülerstipendien über die Nepalhilfe Waging am See in der Shree Bhuka Deurali Secondary School.	Mit 10 Stipendien begann die Unterstützung armer Kinder im vergangenen Jahr. Die Stipendien wurden auf 20 Schüler erweitert. Fortlaufend.
6 5 Jugendliche aus Bhukatangle im Parbat Distrikt bekommen vom FNH eine berufliche Grundausbildung in Pokhara finanziert.	Mit der Grundausbildung im Bereich Schweißen, Automechanik und Taxifahren haben die Absolventen eine Basis für Berufe. Einige haben schon Arbeitsstellen erhalten.
7 Bau des Kinderhauses für die Mustang Kinder im Kinderdorf. Bachlauf muss wegen Bauarbeiten teilweise verlegt werden.	Im März 2024 wurde das komplette Wohnhaus samt angeschlossener Schule im ehemaligen Workshop eingeweiht. Ein weiteres sehr schönes Gebäude schmückt das Kinderdorf.
8 Bau eines Hauses mit Ölmühle im Bergdorf Ripa - Humla Distrikt in Nordwest Nepal.	Nach Fertigstellung versorgt die Ölmühle die Bergregion mit frischem Pflanzenöl, Reis und Getreide. Unabhängigkeit von teuren Nahrungsmitteltransporten aus dem Süden des Landes sorgt für mehr Geld in den Händen der Dorfbewohner.
9 Büro im Kinderdorf wird komplett neu gestrichen.	Das Haus erstrahlt in neuen hellen Farben.
10 Weitere Eye Camps in den westlich gelegenen Distrikten von Pokhara werden von den BPW Frauen aus Pokhara durchgeführt. Auch die Ausbildung von Gefängnisfrauen in den letzten 3 Monaten des Vollzugs geht weiter.	Besondere Herausforderungen der Eye Camps in entlegenen Gebieten stellen Transport und Räumlichkeiten dar. Zum Teil werden Klassenräume lokaler Schulen zu OP Räumen umfunktioniert. Die Ausbildung der Gefängnisfrauen wird sehr gerne angenommen.
11 Alle Schüler der Shree Himalayan Secondary School in Singdi - Lamjung Distrikt erhalten warme Winterjacken.	Die Verteilung übernahm unser Kinderdorfleiter, Tanka P. Gurung.
12 Im Morang Distrikt in Ost Nepal werden warme Wolldecken von der Organisation: Society for Integrated Allied Nepal verteilt.	200 Decken schützen völlig verarmte Menschen vor der Kälte im Winter 23 - 24.
13 Förderung eines Eigenheims für arme Kinder und Schulbildung in Dhading im gleichnamigen Distrikt durch finanzielle Unterstützung von Hartmut Darmstadt und Freunde.	Förderung eines Eigenheims für arme Kinder und Schulbildung in Dhading im gleichnamigen Distrikt durch finanzielle Unterstützung von Hartmut Darmstadt und Freunde.
14 Über Shanti Med Schweiz erhalten notleidende Menschen im Therai Essen und Medikamente.	Die Verteilung unter den ärmsten der Armen findet vorwiegend in Camps unter den Jepang Volksstämmen statt.



Über einige externe Projekte des FNH haben wir bereits im Newsletter berichtet:

- Fertigstellung der Ölmühle im Bergdorf Ripa
- Obstanbau in Tangle
- Deckenverteilung im Therai
- Schulhausbau in Bhukatangle

Diese Berichte und mehr aussagekräftige Fotos dazu finden Sie auf unserer Homepage www.nepalhilfe.de/aktuelles/

Ausbildung, Eye Surgery Camp



Nishan



Sudip



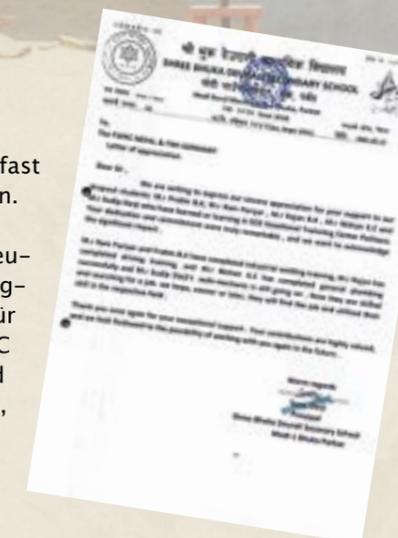
Prabin



Rajan



Ram



BERUFSAUSBILDUNG FÜR FÜNF JUGENDLICHE AUS BHUKATANGLE

Der FNH fördert als externes Projekt auch Jugendliche aus armen Verhältnissen, die nicht im Kinderdorf oder im Jugendhostel leben. In diesem Jahr bekamen fünf Jugendliche aus Bhukatangle im Parbat Distrikt unsere finanzielle Hilfe für eine Ausbildung in Pohara im SOS Vocational Center.

Prabin B.K und Ram Pariyar konnten beide eine Ausbildung bestehend aus 550 Stunden zum Helfer für Schweißarbeiten abschließen.

Nishan K.C ist jetzt ausgebildeter Helfer für Installationen im Bereich Wasser und Gas. Sudip Darji ist glücklich als Helfer für Auto-mechaniker und Rajan B.K kann nach dem Besuch einer Fahrschule zwar gut Autofahren, er muss jedoch noch die schriftliche Prüfung bestehen, um seinen Traum als Fahrer verwirklichen zu können.

Alle Jungs arbeiten in ihrem Dorf noch als Helfer in der Landwirtschaft. Arbeitsstellen in

ihrem Ausbildungsbereich gibt es fast nur in größeren Orten oder Städten.

Der Schulleiter der Shree Bhuka Deurali Secondary School in Bhukatangle bedankte sich in einem Brief für die Unterstützung durch den FWHC & FNH, den Spenderinnen und Spendern und auch Laxmi Gurung, die für den FWHC die Projekte in Bhukatangle begleitet.

KALIKOT EYE SURGERY CAMP 2024

Laxmi Gurung vom BPW Pokhara berichtet:



Im April 2024 fand wieder ein Free Eye Screening & Surgical Camp (Camp für kostenlose Augenuntersuchungen und Kataraktoperationen) statt, dieses Jahr im Dorf Bhatta im entlegenen und armen Distrikt Kalikot im Westen Nepals.

Der Club Business Professional Womens (BPW) von Pokhara besorgte im Vorfeld im Himalaya Eye Hospital Lesebrillen, Medikamente und Werkzeuge für die Operationen. Der Weg nach Kalikot war dann eine echte Herausforderung. Das Operationsteam unter der Leitung von Dr. Anil Parajuli brauchte zwei Tage für die Hinfahrt und wieder zwei Tage zurück nach Pokhara. Der Weg führt über einfache Schotterstraßen, und die Zwischenunterkunft auf dem Weg war alles andere als komforta-

bel. Das Dorf Bhatta liegt auf 1800 Meter Höhe. Die Dorfbewohner hatten dort unsere Unterkünfte in Häusern von Familien arrangiert.

Im Vorfeld hatte der örtliche Organisator gute Koordination geleistet, da die Patienten auch aus anderen Landgemeinden kamen. Insgesamt wurden 730 Personen untersucht, darunter 38 Kinder.

Dabei diagnostizierte das Team 73 Fälle von Grauem Star, die vor Ort in

den dafür hergerichteten Klassenzimmern operiert werden konnten. Auch andere Augenverletzungen, die die Bewohner zum Teil schon Jahre unbehandelt mit sich trugen, wurden operiert und versorgt.

Nicht allen konnte geholfen werden in dem Sinne, dass sie danach wieder sehen konnten. Ein von Geburt an blindes Mädchen im Alter von 9 Jahren wurde von ihren Großeltern gebracht, weil die Eltern in Indien arbeiten. Sie konnte nicht geheilt

werden, aber ich konnte sie überzeugen, dass sie für eine bessere Zukunft auf eine Blindenschule geschickt werden sollte und gab den Großeltern einen Kontakt zum Präsidenten des Blindenverbands mit. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass sie jetzt in die Blindenschule von Suikhet aufgenommen wurde.

Insgesamt war es eine große Freude, so vielen Menschen das Augenlicht und die Sehkraft zurückgeben zu

können. Die Bewohner waren sehr glücklich. Eine alte Frau bedankte sich mit einem Freudentanz für das kostenlose Augenchirurgie-Camp.

With happy big smile and a twinkle in eyes express a big thanks to all donors & helping hands for the beautiful gift of bringing the vision!

Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Laxmi Gurung
BPW Pokhara





ÜBERSCHWEMMUNGEN DURCH HEFTIGEN MONSUN IN NEPAL

Ende September haben anhaltenden Monsunstürme Nepal heftig getroffen. Es gab mehrere 100 Tote und viele Verletzte und Vermisste zu beklagen. Den Ärmsten der Armen wurden durch diese Katastrophe die Lebensgrundlagen wie Ackerbau und Viehzucht weggenommen. Felder sind überflutet, Tiere umgekommen und Häuser zerstört.

In Zusammenarbeit mit der Schweizer Hilfsorganisation „Shanti Med Nepal“, deren Vorsitzenden, der Ärztin Dr. Ruth Gonseth, sowie vielen Helferinnen und Helfer unterstützt der FNH finanziell die Durchführung von „Food-Camps“ und „Health-Camps“. So wurden dringend benötigte Nahrungsmittel gekauft und an die notleidenden Menschen verteilt.

Mit 30 kg Reis, 3 kg Linsen und ein paar weiteren Nahrungsmitteln kann eine Familie etwa einen Monat leben. Und nach ärztlicher Untersuchung erhalten die Notleidenden ihre dringend benötigten Medikamente.

Dr. Fred Prünte

GEMEINDEHOSPITAL BHUKATANGLE

ULTRASCHALL FORTBILDUNGS SEMINAR FÜR DIE GESUNDHEITSASSISTENTINNEN



Dr. Fred Prünte aus Bonn, stellvertretender Vorsitzender des FNH, hat dieses Jahr – wie schon so oft – die Projekte des FNH in Nepal besucht. Seinen ausführlichen und interessanten Bericht von seiner Reise finden Sie auf unserer Homepage nepalhilfe.de unter „Aktuelles“.

Hier berichtet er von seiner Reise zur Gesundheitsstation in Bhukatangle, deren Bau und Ausstattung ebenfalls im Rahmen eines externen Projekts vom FNH finanziell mit unterstützt wurde.

Als Arzt für Innere Medizin war es mir beim Kontakt in der Praxis mit jüngeren Kolleginnen und Kollegen immer wichtig, die essentiellen Kernpunkte einzelner Krankheitsbilder und deren Diagnostik zu vermitteln. Damit lassen sich Notfallsituationen rasch abklären und einer definitiven Behandlung zuführen.

Von Pokhara zu dem neu erbauten Gemeindehospital in Bhukatangle im Parbat Distrikt sind es drei Stunden abenteuerliche Autofahrt und ein Höhenunterschied von 1000 Metern. Der Bau und die Einrichtung dieser Gesundheitseinrichtung konnte durch die großzügige finanzielle Unterstützung des FNH durch



den FWHC realisiert werden. In unserem Rundbrief 2023 wurde bereits vom Kinderarzt Dr. Rolf-Dieter Löw und der Oekotrophologin Dr. Angelika Dietz von ihrem mehrwöchigen Aufenthalt und Einsatz darüber berichtet. Es lohnt, den interessanten Artikel nochmal zu lesen (Rundbriefe aus vergangenen Jahren finden Sie auf unserer Homepage).

Gemeinsam mit den „Dental Volunteers“, die bereits vor einem Jahr dort über 400 Patientinnen und Patienten zahnärztlich behandelten, erreichten wir nach abenteuerlicher Fahrt den Standort. Meine Aufgabe war eine Fortbildung in der allge-

meinmedizinischen Ultraschalldiagnostik für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wie früher hatte ich dafür eine PowerPoint Präsentation vorbereitet, um die anatomischen Grundlagen in der Ultraschalldiagnostik zu vermitteln und den pathologischen Abweichungen gegenüber zu stellen. Die Technik und der Umgang konnten rasch und live „am Gerät“ an den Patientinnen und Patienten geübt werden. Das Interesse und Engagement der Gesundheitsassistentinnen und Gesundheitsassistenten waren bemerkenswert. Endlich konnten sie mit „ihrem“ Ultraschallgerät, das sie

schon länger zur Verfügung hatten, etwas anfangen. Mit ihren gewonnenen Kenntnissen fanden sie bald Wege, die Oberbauch-Organen und Nieren zu identifizieren. Zur Gegenüberstellung der krankhaften Abweichungen vom Normalbefund diente das Bildmaterial, das der Beamter an die Wand projizierte.

Ein Gesundheitszentrum mit qualifiziertem medizinischem Personal für die Region zu schaffen, der Abwanderung der Bevölkerung in die Städte entgegenzuwirken und hierdurch der wunderschönen Gegend eine Struktur zu geben, das ist mein größter Wunsch.

SPENDEN

ONLINE SPENDEN

Sie können einfach online spenden auf unserer Homepage

www.nepalhilfe.de

> HOME

> über www.spendenportal.de

Der FNH ist bei spendenportal.de und bei Facebook als Spendenempfänger registriert.

SPENDEN ÜBER PAYPAL

Eine Spende über Paypal ist einfach und schnell. Folgendes sollten Sie wissen:

- Paypal stellt einen Nachweis per Mail zur Verfügung. Bis zu einer Spendenhöhe von 300,- € kann dieser beim Finanzamt vorgelegt werden, ggf. mit Kontoauszug der Abbuchung.
- Die Spenden werden als Sammelbetrag von Paypal abgerufen und von uns als unbekannter Spender verbucht. Daher kann vom FNH keine Spendenquittung ausgestellt und zu geleisteten Spenden nicht recherchiert werden.
- Paypal berechnet pro Spende 0,35 € zzgl. 1,5% der Spende als Gebühr.



WICHTIGE HINWEISE IN EIGENER SACHE BUCHHALTUNG UND SPENDENBESCHEINIGUNG

Der Verein Freundeskreis Nepalhilfe e.V. (FNH) ist beim Amtsgericht Darmstadt im Vereinsregister 8 VR 2600 registriert und vom Finanzamt Marburg-Biedenkopf (Steuer-Nr. 06 250 51011) als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen. Bitte berücksichtigen Sie folgende Hinweise, um den Arbeitsaufwand in der Buchhaltung für die ehrenamtlichen Mitglieder unseres Vereins möglichst gering zu halten.

- Spenden Sie zum ersten Mal? Damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können, benötigen wir Ihre komplette Anschrift im Verwendungszweck der Überweisung.
- Dabei gilt: Für Spenden bis 300,- € genügt zur Vorlage beim Finanzamt der Nachweis der Einzahlung oder Überweisung (am besten Ihr Kontoauszug mit der Abbuchung) und die Beifügung des gerahmten Textes links auf dieser Seite. **Sie erleichtern unsere ehrenamtliche Arbeit, wenn Sie uns informieren, dass Sie keine Spendenbescheinigung benötigen.**
- Wir versenden aus Kapazitäts- und Kostengründen einmal jährlich (Jan/Feb) die Spendenbescheinigungen des Vorjahres. Bitte sehen Sie aufgrund unserer rein ehrenamtlichen Tätigkeit für den FNH von unterjährigen Anforderungen einer Spendenbescheinigung ab.
- Sollte sich seit dem letzten Einzug des **Mitgliedsbeitrags** Ihre Bankverbindung und/oder Ihre Postanschrift geändert haben, teilen Sie uns dies bitte zeitnah mit.

Marco Hanßmann

E-MAIL marco.hanssmann@nepalhilfe.de oder:
info@nepalhilfe.de

POST Kleiberweg 13, 35745 Herborn, Deutschland

TEL. 02772 574362 abends

ONLINE EINKÄUFE

Unser Projekt können Sie auch durch Online-Einkäufe über „WeCanHelp!“ oder „Schulengel“ unterstützen.



SPENDENAKTION VON BIRGIT VOGT

Mein Name ist Birgit Vogt, ich bin Zahnärztin und habe eine kleine Praxis in Thüringen. Gerne berichte ich für den Rundbrief von meiner Spendenaktion. Ich hatte schon Erfahrungen gesammelt im Einwerben von Spenden durch Bücheraktionen. Also dachte ich mir, warum nicht weiter machen mit den Büchern, war doch bereits meine Praxis als Anlaufpunkt für gebrauchte Bücher/CD's/Filme bekannt. Also baute mein Mann ein Regal ins Wartezimmer, ich stellte eine Kasse des Vertrauens auf, der neueste Rundbrief hängt aus.

Mit der Zeit wurde das Bücherangebot von Patienten gut angenommen und es ist jedes Jahr spannend, die Kasse zu leeren, das Geld zu zählen und alles für das nächste Jahr vorzubereiten. Die gesammelten Gelder werden von mir und meinem Mann auf einen runden Betrag aufgestockt. Die zweite Schiene des Bücherverkaufs ist das Internet. Wenn Bücher abgegeben werden, scanne ich sie zunächst und sobald ein Karton voll ist, wird an Momo verkauft. Dieser Tage war es wieder soweit, und ich habe über die Jahre insgesamt 63 Verkäufe mit rund 1.250,- € getätigt.

Es ist nur kleiner Beitrag zum großen Ganzen. Trotzdem freue ich mich, Teil des Freundeskreises Nepalhilfe zu sein und in bescheidenem Maße mitzuhelfen. Ich bin schon auf den nächsten Rundbrief gespannt zu lesen, was wieder Gutes mit dem Geld bewirkt wird.

IN EIGENER SACHE

Spenden

GEBURTSTAGSSPENDEN

Sind Sie wunschlos glücklich?

Dann beglücken Sie an Ihrem Geburtstag oder zu anderen Anlässen, an denen Menschen Ihnen etwas schenken wollen, doch andere und laden Ihre Gratulanten und Freunde zum Spenden ein.

Auf Ihren Wunsch veröffentlichen wir Ihren Beitrag im Rundbrief unter „Spendenaktionen“ mit der Angabe Ihres Namens, Spendensumme und – wenn gegeben – mit Verwendungszweck. Fotos und Ihren eigenen Textbeitrag nehmen wir gerne an, behalten uns jedoch vor, ihn sinnwährend zu kürzen.

Der FNH könnte Ihre Spende im neuen Jahr für folgende Zwecke verwenden:

- Mit jeweils 35 Euro sichern Sie für einen Monat einem Kind
 - den Besuch der Schule oder
 - das Essen im Kinderdorf
- Für die weitere Inneneinrichtung im Neubau des Jugendhostels in Kathmandu werden noch Spenden benötigt
- Wir unterstützen weiterhin Bergdörfer, die ihre Infrastruktur verbessern möchten. In erster Linie helfen wir bei der Erweiterung von Schulen sowie dem Aufbau von Wasser- und Stromversorgung und Gesundheitsstationen. Mit diesen „Fußabdrücken“ in den weit abgelegenen Bergdörfern wollen wir das Leben auf dem Land attraktiv gestalten und die Abwanderung der jungen Menschen in die Städte eindämmen.

Bitte überweisen Sie die Geldgeschenke Ihrer Gäste **in einer Summe** als Spende an den FNH. Sie erleichtern damit unsere ehrenamtliche Arbeit. Eine Zuwendungsbestätigung geht Ihnen automatisch zu (siehe Hinweise links).



ZUWENDUNGSBESTÄTIGUNG

für Spenden bis 300,- € zur Vorlage beim Finanzamt

Gilt nur in Verbindung mit Ihrem Nachweis der Bareinzahlung bzw. der Überweisung (Kontoauszug)

Wir sind wegen der Förderung ausschließlich und unmittelbar mildtätiger Zwecke sowie der Förderung der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 AO) nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Marburg-Biedenkopf, Steuer-Nr. 06 250 51011, vom 15.11.2024 für den letzten Veranlagungszeitraum 2021-2023 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuer-Gesetzes von der Gewerbesteuer befreit. **Es wird bestätigt, dass die Zuwendungen nur zur Förderung mildtätiger Zwecke und folgender gemeinnütziger Zwecke: Förderung der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung einschl. der Studentenhilfe verwendet werden.**

Freundeskreis Nepalhilfe e.V.  **FNH**
EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG
NEPALESISSCHER KINDER

Flurstraße 6
35080 Bad Endbach
Deutschland
Amtsgericht Darmstadt
VR 2600

EIN TAG IM KREIS DER „FAMILIE“



- in einer „Großfamilie“ mit 29 anwesenden Mitgliedern
- generationsübergreifend (von 4 bis 80 Jahren)
- aus Nepal angereistes „Familienmitglied“
- eine Sechzehnjährige zum ersten Mal dabei – schon als Baby Mitglied geworden
- emotional, informativ, hilfsbereit, genussreich (selbstgebackener Kuchen und asiatischer Imbiss)
- lebhafter Austausch und freudiges Wiedersehen

DER BERICHT

Die notwendigen formalen Schritte einer Mitgliederversammlung wurden korrekt durchgeführt. Das offizielle Protokoll wird allen Mitgliedern zugeschickt, das Kurzprotokoll ist auf unserer Homepage zu finden (www.nepalhilfe.de/aktuelles/mitgliederversammlung-fnh-in-frankfurt).

Sehr gefreut hat uns die Anwesenheit unseres Buchhalters Prabin Gautam aus Kathmandu, der bereits 16 Jahre die Finanzen in Nepal professionell aufarbeitet und zum ersten Mal zu Besuch in Deutschland war.

Berührend war die Wahl von Bishal Adhikari als Beisitzer in den Vorstand. Damit haben wir zum ersten Mal einen Vertreter aus Nepal im Vorstand, der unser Projekt selbst kennengelernt hat als Kind in unserem Kinderdorf in Pokhara von 2005 bis 2010. Wir sind sehr dankbar, dass er uns zur Seite steht. Ebenfalls neu als Beisitzerin ist Ines Binias Schmidt zu uns gekommen. Ines kennt unser Projekt schon lange – auch von häufigen Besuchen in Nepal. Herzlich willkommen im Vorstand, Ihr Beiden!

Der gesamte Vorstand besteht aus zehn Personen: Weiterhin Alexander Schmidt als Vorsitzender und Dr. Fred Prünke als Stellvertreter, Marco Hanssmann als Schatzmeister, Monika Volz als Schriftführerin sowie den Beisitzern und Beisitzerinnen: Bishal Adhikari, Dr. Sabrina Hanssmann, Ursula Herrmann, Martin Kühlmann, Irmgard Schlaeger und Ines Binias Schmidt.

Die Berichte des Vorstands Alexander Schmidt und des Schatzmeisters Marco Hanssmann konnten die Mitglieder beruhigen und auch stolz machen. Beruhigen, da die Finanzierung

der laufenden Kosten der Projekte gesichert ist und zusätzlich Rücklagen aufgebaut wurden.

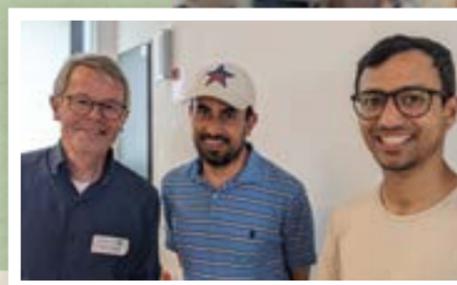
Stolz oder erfreut können die Mitglieder sein, dass ihre Beiträge mehr als die Kosten der Arbeit des FNH in Deutschland decken, so dass die Spendengelder zu 100 Prozent nach Nepal gehen können.

Möchten Sie auch Mitglied werden? Mit den jährlichen 50 Euro Vereinsbeitrag der einzelnen Mitglieder werden die kompletten Verwaltungskosten des FNH gedeckt und somit unterstützen Sie auch die ehrenamtliche Arbeit aller Vorstandsmitglieder. Näheres dazu ebenfalls auf unserer Homepage.

Stolz und erfreut können Mitglieder und Spender und Spenderinnen auch sein auf die Arbeit der Vorstände in Deutschland (FNH) und in Nepal (FWHC) sowie auf die Arbeit aller Mitarbeitenden im Kinderdorf und im Hostel. Wir arbeiten zusammen in einem Projekt, das im nächsten Jahr 30 Jahre besteht: ein Projekt für Menschen – für eine große Familie mit vie-

BERICHT AUS DEM FNH-VORSTAND 2024

Fünf vierstündige Online-Vorstandssitzungen des FNH samstagsmorgens und zwei gemeinsame mit dem FWHC (unser Partnerverein in Nepal) – dank Zoom, einer App, die es uns ermöglicht, uns zu sehen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Seit den Coronabeschränkungen nutzen wir diese Form der Sitzungen, meistens mit dem kompletten Vorstand (10) Personen – und das inzwischen schon über 50 mal.



len Kindern. 123 Kinder/Jugendliche haben in dieser Zeit das Kinderdorf/Hostel verlassen, viele sind verheiratet und es gibt 30 Enkelkinder. Einige Ehemalige sind in Europa, drei davon sind jetzt Mitglieder im FNH. Insgesamt ist die Zahl der betreuten Kinder/Jugendlichen auf 257 angewachsen.

UND WORÜBER DÜRFEN WIR UNS BESONDERS FREUEN?

Über den Wiederaufbau von großen Teilen unseres Hostels, die wegen der Straßenverbreiterung abgerissen werden mussten. Schicksal als Chance – wir haben nun ein erdbebensicheres Gebäude. Das ist ein Neuanfang.

Die Regierung zahlte uns eine Entschädigung in Höhe von umgerechnet 60.000 Euro, was aber bei weitem nicht den Verlust deckte, den wir hatten. Aber es war ein erster Schritt. Ein Schritt, der uns Hoffnung gab, nachdem unser Grundstück durch die Straßenverbreiterung um ein Drittel reduziert wurde. Die Erinnerungen an den alten Bau, die damaligen Bau-



Mitgliederversammlung

kosten – all das floss in diesen Betrag ein, der 2022 an den FWHC überwiesen wurde.

Doch dann kam der Neubau. Ein Gebäude, das nicht nur aus Beton und Stahl besteht, sondern aus Träumen und Hoffnungen. Mit fünf Stockwerken bietet es nun Platz für 34 Jugendliche. Es gibt Gästezimmer, die zum Verweilen einladen, und vermietete Etagen, die die Hauskosten senken. Und nicht zu vergessen: Das neue Büro für den FWHC/FNH – ein Ort, an dem Ideen entstehen und Pläne geschmiedet werden.

Begleiten Sie uns bitte bei der Umsetzung all unserer Pläne und erleben Sie das Wachsen unserer Familie mit. Kommen Sie in zwei Jahren zur nächsten Mitgliederversammlung nach Frankfurt – zum Kennenlernen oder Wiedersehen unserer großen Familie – zum informativen und emotionalen Austausch. Wir sehen uns in 2026!

Irmgard Schlaeger

(Seit 2006 im Vorstand des FNH und Gründerin der Nepalhilfe-Irmgard-Schlaeger-Stiftung)

Oben rechts: Für ihre langjährige ehrenamtliche Arbeit im Vorstand bedankt sich der FNH bei Christiane Karsch, Gerhard Hanßmann, Michaela Jost

Klar, wir vermissen die vorher üblichen Vorstandssitzungen in Präsenz, die ganze Samstage füllten. Aber der zeitliche Vorteil, die Teilnahme von zu Hause aus zu organisieren, bringt einen großen Zeitgewinn.

Dazu die Organisation der Mitgliederversammlung MV 2024 in Frankfurt und die Teilnahme in Präsenz. Auch ehemalige Mitglieder des Vor-

stands beteiligen sich: Die Organisation des formalen Ablaufs der MV, Technik, Einkauf von Getränken, Kuchen backen, Kaffee kochen, Bereitstellen von Geschirr, Organisation des Mittagessens (Abfrage der Wahl des Gerichtes, Abholen, Kassieren, Müllentsorgung) ... alles in den Tagungsraum nach oben schaffen – und später wieder runter ...!

Zusätzlich noch zwei Online-Ar-

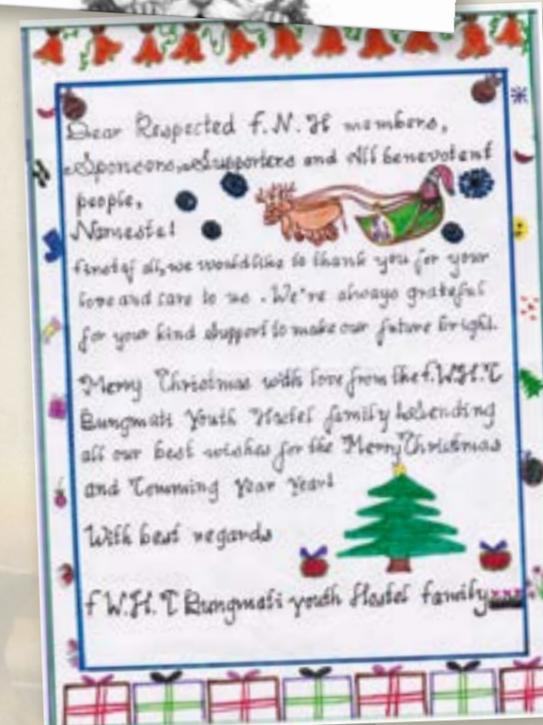
beitssitzungen abends, mit dem Ziel, unsere Strategie zu überdenken und anzupassen.

Seit 2012 treffen wir uns alle zwei Jahre zu einer Wochenendtagung und tauschen uns über den Stand unserer Arbeit und über die Ziele aus und feilen an den Formulierungen. Mit dem Ergebnis sind wir mehr als zufrieden – wir sind stolz und sehr glücklich.



Der Vorstand von links nach rechts:
 Dr. Sabrina Hanßmann, Marco Hanßmann,
 Dr. Fred Prünte, Monika Volz, Bishal
 Adhikari, Alexander Schmidt, Ines Binias
 Schmidt, Martin Kühlmann, Ursula
 Herrmann, Irmgard Schlaeger

Unten: Weihnachtsgrüße
 aus dem Kinderdorf
 und aus dem Youth Hostel



SCHLUSSWORT

AUS DER REDAKTION

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem Lesen des Schlusswortes sind Sie am Ende des Rundbriefes angekommen. Egal, ob Sie den Rundbrief jetzt nur mal so durchgeblättert haben und vielleicht später noch den einen oder anderen Artikel genauer studieren, oder ob Sie, wie uns manche Leserinnen und Leser berichten, alles von vorne bis hinten Satz für Satz gelesen haben: wir bedanken uns für Ihr Interesse!

Vieles hätte noch gesagt bzw. geschrieben werden können. Es lagen dieses Jahr weitaus mehr Texte vor, als es der Umfang des Rundbriefes erlaubt. Dr. Fred Prüntes ausführlicher und spannender Reisebericht, die weiteren Entwicklungen des Back-Projektes der BPW mit den Gefängnisfrauen in Pokhara ... – doch der Rundbrief wird wie auch alle Vorstandsarbeit komplett im Ehrenamt erstellt. Das setzt Grenzen im Umfang.

Sie haben richtig gelesen: Auch das professionelle Layout wird von Profis im Ehrenamt erstellt. Ein im wahrsten Sinne des Wortes unbezahlbares Engagement! Wir bedanken uns ganz herzlich bei unserem Vereinsmitglied Oliver Sprigade und seiner Tochter Mina, die uns auch dieses Jahr für diese Aufgabe ihre wertvolle Zeit gespendet haben!

Und selbstverständlich hat so ein Rundbrief auch das Ziel, unsere Spenderinnen und Spender über die Projekte zu informieren, sie uns gewogen zu halten und neue UnterstützerInnen und Vereinsmitglieder zu gewinnen.

In diesem Sinne wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr. Mögen Orte des Friedens wachsen und Liebe und Verständnis immer wieder den Hass in dieser Welt überwinden!

Martin Kühlmann

Frohe Weihnachten!

AKTUELLES

Herzliche Einladung zum Besuch unserer Homepage

www.nepalhilfe.de

> NEWS & MEDIATHEK

> AKTUELLES

oder in Facebook

„Freundeskreis Nepalhilfe e.V.“
 und „Fwhc Bhakunde“
 und „Himali Bidhayalaya“

KONTAKT

Wenn Sie Fragen an oder Informationen für den FNH haben, schreiben Sie bitte an:

info@nepalhilfe.de

oder nutzen Sie die Kontaktinformationen auf unserer Homepage.

SPENDEN

Informationen zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf den Seiten 38 und 39.

EXPERTINNEN UND EXPERTEN GESUCHT

Unser Verein benötigt an verschiedenen Stellen sowohl in Deutschland als auch in Nepal die Beratung von Expertinnen und Experten aus den Bereichen Steuerberatung, Vereinsrecht, Architektur, Statik, IT u.v.m.

Hätten Sie Interesse uns ehrenamtlich zu unterstützen? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme mit:

Irmgard Schlaeger

E-MAIL irmgard.schlaeger@nepalhilfe.de

TELEFON 069 773886

Freundeskreis Nepalhilfe e.V.

EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG
NEPALESISCHER KINDER



FNH

ADRESSE

Flurstraße 6
35080 Bad Endbach
Deutschland

Telefon: 06464 911780
E-Mail: info@nepalhilfe.de

Internet: www.nepalhilfe.de
Vereinsregister Amtsgericht
Darmstadt 8 VR 2600

BANKVERBINDUNG

Freundeskreis Nepalhilfe e.V.
VR Bank Lahn-Dill eG
IBAN: DE73 5176 2434 0069 5697 06
BIC: GENODE51BIK

**EHRENAMTLICHER
VORSTAND**

Vorsitzender: Alexander Schmidt
Stellvertreter: Dr. Fred Prünte
Kasse: Marco Hanßmann
Schriftführung: Monika Volz
Beisitzer/Beisitzerinnen: Bishal Adhikari,
Dr. Sabrina Hanßmann, Ursula Herrmann,
Martin Kühlmann, Irmgard Schlaeger,
Ines Binias Schmidt

FOTOS

FNH-Vorstandsmitglieder, FWHC-
Mitarbeitende, Hartmut Darmstadt,
Christina Klaffinger, SmS
Himali School-Schulleiterin
Dhurba Shrestha, Oliver Sprigade

REDAKTION

Martin Kühlmann, Monika Volz

GESTALTUNG

Mina Sprigade, Oliver Sprigade